

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Umschlag zu Nr. 281.

Leipzig, Donnerstag den 3. Dezember 1936

103. Jahrgang.

Georg Meißner

wurde mit dem Adlerschild des Deutschen Reiches ausgezeichnet

Von seinem neuen Werk

Der Aufstieg des Reiches

Deutsche Geschichte von 1807 bis 1871/78. 2 Bände. 1135 Seiten. In Leinen M 24.—
ist die 1. und 2. Auflage nahezu vergriffen. Die 3. Auflage wird demnächst ausgegeben.

Völkischer Beobachter: Meißner ist ein großer Historiker; er ist vielleicht ein noch größerer Künstler. Unvergleichlich, wie das zergliedernde Tun des Forschers, der die Gefüge der Dinge bloßlegt und die Spannungen der Epochen betrachtend auflöst, in durchleuchteten Bildern wieder zur großen Gestaltung, zum lebendigen Ganzen hinführt.

Frankfurter Ztg.: Seitdem Treitschke starb, ist keinem Historiker von Rang mehr eine Gesamtschau jener siebenzig Jahre gelungen, in denen Deutschlands Schicksal von jähem Fall zu Einigung und Größe führte. Was uns fehlte, war das große Epos dieser Zeit. Hier liegt es vor, in einer günstigen Form.

① Ein Meisterwerk deutscher Geschichtsschreibung, ②
das in keiner gepflegten Bücherei fehlen darf.

DEUTSCHE VERLAGS-ANSTALT STUTTGART

MODERNE BAUFORMEN

MONATSHEFTE FÜR ARCHITEKTUR
UND RAUMKUNST. XXXV. JAHRGANG



Dezember

Ⓩ

Enthält u. a.
Kuranlagen und
Gaststätten

Beginn der Auslieferung am 1. Dezember
Jedes Heft im Abonnement RM 2.25, bei Einzelbezug RM 3.—

Ich bitte Sie, jetzt durch Auslage und Besuch zu werben für:



DIE WOHNUNG FÜR JEDERMANN

Vorschläge, Raumentwürfe und Möbelrisse für die Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnung. Auf Grund von Entwürfen der Abteilung von Prof. Dr. Oskar Strnad an der Kunstgewerbeschule Wien bearbeitet von Architekt Erich Boltenstern. Mit über 100 Abbildungen. 56 Seiten 4°. Kartoniert RM 4.20

Ⓩ

**JULIUS HOFFMANN
VERLAG STUTTGART**

Bruno Betke

Der Briefwechsel des Buchhändlers

Herausgegeben vom Bildungsausschuß
des Börsenvereins

Umfang 18 Bogen. Steif broschiert RM 5.—
In Ganzleinen gebunden RM 6.—

*

Eine winzige Probe aus dem reichen Inhalt:

8 Sätze mit 8 Fehlern

1. Vielleicht entschließen Sie sich zu einer anderen Zeitschrift.
2. Ihrem Wunsche, das Buch nicht mehr zu liefern, kann ich leider nicht ohne weiteres nachkommen.
3. Sie haben diese Bestimmung des Bestellscheines scheinbar übersehen.
4. Eine Sportbücherei bietet jedem Mitglied große Vorzüge.
5. Die Hefte bereichern die Erfahrungen der Hausfrau.
6. Der Verfasser verfügt über ein tiefschürfendes Wissen.
7. Unsere Bücherausstellung ist zahlreich besucht worden.
8. So ist der Stoff zu einer fesselnden Fahrt durch das englische Leben gestaltet worden.

Die gesperrt gedruckten Wörter sind falsch am Plage. Durch welche müssen sie ersetzt werden? Das Buch gibt Antwort auf diese Fragen und unzählige andere aus dem buchhändlerischen Briefverkehr, vor allem auch aus der schriftlichen Werbung für das Buch.

Ⓩ

Verlag des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Tag der nationalen Solidarität – Der Buchhandel sammelt mit

Zum dritten Male wird im Rahmen des Winterhilfswerks zum „Tag der nationalen Solidarität“ am 5. Dezember aufgerufen. An diesem Tage werden die führenden Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, Männer des Staates und der Partei, der Ministerien, Behörden und öffentlichen Körperschaften, Männer der Wissenschaft und Kunst, Angehörige der freien Berufe mit der Sammelbüchse auf die Straßen und Plätze, in die Gaststätten, Theater und Kinos gehen, um dem Winterhilfswerk einmal im Jahre tätige Hilfe zu leisten und dem Gedanken der Volksgemeinschaft sichtbaren Ausdruck zu geben. Auch die Angehörigen des Buchhandels, insbesondere die Gauobleute und die Leiter der örtlichen Arbeitsgemeinschaften reihen sich in das Heer der freiwilligen Helfer ein. – Wenn jeder seine Pflicht tut, wird auch in diesem Jahre der „Tag der nationalen Solidarität“ wieder ein voller Erfolg werden!

Leipzig, den 1. Dezember 1936

Baur, Leiter des Deutschen Buchhandels

Mitteilung an alle buchhändlerischen Mitglieder der Reichsschrifttumskammer

(Wiederholt aus Nr. 273)

Nachdem auf der Hauptversammlung zu Weimar der Bund Reichsdeutscher Buchhändler seine Rechtsfähigkeit aufgegeben hat und in eine Gruppe der Reichsschrifttumskammer umgewandelt wurde, hat mir der Herr Präsident der Reichsschrifttumskammer als Leiter des Deutschen Buchhandels in der Reichsschrifttumskammer besondere Vollmachten erteilt.

In seinem Auftrage werde ich nunmehr die Entscheidung über alle Aufnahmeanträge und Ausschlußverfahren gegen buchhändlerische Mitglieder der Kammer treffen, sowie Verweise und Verwarnungen erteilen und Ordnungsstrafen verhängen. Die abschließende Bearbeitung aller Aufnahmeanträge und Ausschlußverfahren gegen buchhändlerische Mitglieder der Kammer wird deshalb von heute ab nur in der Geschäftsstelle der Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel, zu Leipzig durchgeführt, die mir — als dem Leiter des Deutschen Buchhandels — die einzelnen Angelegenheiten zur Entscheidung und Unterschrift vorlegen wird. Sie wird mir auch sämtliche Fälle, in denen sich Verweise und Verwarnungen und die Verhängung von Ordnungsstrafen als notwendig erweisen, zur Entscheidung vorlegen.

Ich weise deshalb hiermit nachdrücklich darauf hin, daß alle buchhändlerischen Angelegenheiten, die sich aus dem Verhältnis des Mitgliedes zur Reichsschrifttumskammer (ausgenommen ist die Wirtschaftsstelle des Deutschen Buchhandels) und aus der Arbeit der einzelnen Gauen ergeben, nur auf dem Dienstweg über die Geschäftsstelle der Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel, zu Leipzig erledigt werden. Es ist deshalb überflüssig und auch unzulässig, daß sich buchhändlerische Mitglieder der Kammer direkt nach Berlin wenden. Die Entscheidung über alle buchhändlerischen Fragen ist mir vom Herrn Präsidenten übertragen worden, so daß kein Mitglied Grund dazu hat, sich in diesen Angelegenheiten nach Berlin zu wenden.

Ich erwarte, daß die Gauobmänner buchhändlerische Fragen, die sich aus ihrer Arbeit für die Reichsschrifttumskammer ergeben, in Zusammenarbeit mit ihren Fachschaftsberatern soweit wie irgendmöglich selber klären, und sie nur dann, wenn es notwendig ist, zur endgültigen Bearbeitung an die Geschäftsstelle zu Leipzig weitergeben.

Der deutsche Buchhandel gliedert sich in der Reichsschrifttumskammer wie bisher fachlich in Fachschaften, diese in Fachgruppen und Arbeitsgemeinschaften, gebietsmäßig in Gauen und örtliche Arbeitsgemeinschaften. Jedes buchhändlerische Mitglied der Reichsschrifttumskammer gehört wie bisher der Fachschaft, der Fachgruppe oder der Arbeitsgemeinschaft als Untergliederung der Fachschaft an, die für seinen Betrieb zuständig ist, außerdem dem Gau und der örtlichen Arbeitsgemeinschaft, in deren Bereich der Gewerbesitz seines Unternehmens liegt. Diese fachlichen und gebietsmäßigen Gliederungen des Buchhandels in der Reichsschrifttumskammer stehen auch dem Börsenverein der Deutschen Buchhändler zur Durchführung seiner Aufgaben zur Verfügung.

Leipzig, den 21. November 1936

Der Leiter des Deutschen Buchhandels
Baur

★

Mitteilung, betreffend Behandlung von Devisenangelegenheiten

Im Zusammenhang mit der vorstehend wiederholt abgedruckten Mitteilung des Leiters des Deutschen Buchhandels wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Bearbeitung der Devisenanträge nach wie vor ausschließlich in der Kammer erfolgen muß.

Diese Anträge sind demnach (in doppelter Ausfertigung) auf den Bordrucken so wie seither unmittelbar an die Reichsschrifttumskammer, Berlin W 8, Friedrichstraße 194/199 zu richten. Es wird gebeten, diese Mitteilung und die Anschrift genau zu beachten, um Verzögerungen und unnötige Arbeitsbelastungen zu vermeiden.

Abgrenzung zwischen Fachschrifttum und Werbedrucksachen

Als Werbedrucksachen sind in zahlreichen Fällen Hefte und Bücher hergestellt worden, die den Eindruck objektiver Fachschriften erwecken. Dadurch ist die Herstellung und Verbreitung des unabhängigen Fachschrifttums gefährdet worden. Seine Bedeutung für den Nachwuchs und für die Leistungsfähigkeit des Facharbeiters aber ist ebenso groß wie sein Wert als Werbemittel für deutsche Industrieerzeugnisse im Auslande.

In dieser Erkenntnis haben die Reichsgruppe Industrie, die Reichsschrifttumskammer und der Berater der deutschen Wirtschaft eine Arbeitsstelle gebildet, die die Aufgabe hat, das Fachschrifttum von den Werbedrucksachen abzugrenzen. Sie wird nicht nur die bereits schwebenden Zweifelsfälle klären, sondern sich auch beratend zur Verfügung stellen, wenn bei neuen Druckvorhaben Unklarheiten bestehen.

Zur Vermeidung etwaiger Nachteile wird dringend geraten, von dieser Prüfungs- und Beratungsmöglichkeit vor der Herstellung neuer Werbedrucksachen Gebrauch zu machen. Den Schriftwechsel führt:

für Verleger

die Beratungsstelle für Fachverleger, Berlin W 8,
Möhrenstraße 65;

für die Industrie

die Reichsgruppe Industrie, Berlin W 35,
Lirpighufer 56—58.

Börsenverein der Deutschen Buchhändler

Nach Mitteilungen aus Buchhändlerkreisen versuchen die Papierhandlungen

Leopold Knittlich, Mähr.-Schönberg

Alfred Langer, Mähr.-Schönberg

unter Verwendung von Bestellkarten, in denen sie sich als Buchhandlung bezeichnen, Bücher zu buchhändlerischen Bezugsbedingungen zu erhalten.

Wir machen darauf aufmerksam, daß beide Firmen keine Gewerbeberechtigung für den Buchhandel besitzen. Eine Belieferung mit Rabatt darf daher nicht erfolgen.

Leipzig, den 1. Dezember 1936.

Dr. Seß

Unterstützungs-Verein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen

Als Weihnachtsspende erhielten wir

RM 200.—

von Frau Emma Paschke i. Fa. Haude & Spener'sche Buchhandlung, Berlin. Unseren herzlichsten Dank für dieses willkommene Geschenk, das wir auftragsgemäß mit unseren Weihnachtsgaben weiterleiten werden.

Berlin W 8, im Dezember 1936

Der Vorstand:

Friedrich Feddersen. Reinhold Borstell. Joseph Steiner.
Kurt Petters. Fritz Pfennigstorff jun.

Rückschau

Der November war besonders reich an Ereignissen des buchhändlerischen Lebens, die über den Tag hinaus unsere volle Aufmerksamkeit verdienen.

Im Börsenblatt Nr. 273 richtete der Leiter des Deutschen Buchhandels, Herr Wilhelm Baur, eine Mitteilung an alle buchhändlerischen Mitglieder der Reichsschrifttumskammer, worin er seinen neuen erweiterten Aufgabekreis umschreibt. Besonders ist darin zu beachten, daß sämtliche buchhändlerischen Angelegenheiten, die sich aus dem Verhältnis der Mitglieder zur Reichsschrifttumskammer ergeben (ausgenommen davon ist die Wirtschaftsstelle des deutschen Buchhandels sowie die Bearbeitung der Devisenanträge, für die es bei der bisherigen Regelung bleibt), nur auf dem Wege über die Geschäftsstelle zu Leipzig der Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel erledigt werden. — Es ist selbstverständlich, daß der Verkehr mit dem Börsenverein durch diese Mitteilung nicht berührt wird. Alle für den Börsenverein bestimmten Zuschriften sind nach wie vor an dessen eigene Geschäftsstelle zu richten, ebenso wie Einsendungen für das Börsenblatt nur an dieses selbst bzw. an den Verlag des Börsenvereins zu adressieren sind und nicht an die »Gruppe Buchhandel«.

In einer Bekanntmachung des Börsenvereins in Nr. 271, S. 1014 wird die Buchhändlerische Verkaufsordnung in einigen Punkten geändert. Wir empfehlen, die Änderungen in das Handexemplar einzutragen, damit Sie stets eine gültige Verkaufsordnung bei der Hand haben.

Der Börsenverein macht darauf aufmerksam (s. Nr. 275), daß mit einer Änderung des § 26 der Buchhändlerischen Verkehrsordnung zu rechnen ist, die bei der Schadenserfolgleistung des Verlegers bei Verbot oder Beschlagnahme von Druckschriften der fortschreitenden Entwicklung gerecht wird. Zunächst wird nach den von dem Leiter der Fachschaft Verlag aufgestellten Grundsätzen verfahren.

In den Börsenblättern 266 und 273 haben wir begonnen, die vom Buchhandel gezeichneten Spenden für das Winterhilfswerk von einer bestimmten Höhe ab (100 RM) aufzuführen. Wenn auch z. T. sehr ansehnliche Beträge zu verzeichnen sind, so

ist ihre Zahl bisher leider noch sehr gering. Wir hoffen, bald längere Listen veröffentlichen zu können, denn wir sind überzeugt, daß der Buchhandel wie bisher seine Pflicht tun wird.

Die fünfte Anordnung zur Durchführung des Vierjahresplanes über die Beschäftigung älterer Angestellter (s. Börsenblatt Nr. 264, S. 992) sieht vor, daß in Betrieben mit zehn oder mehr Angestellten in angemessenem Umfang Angestellte im Alter von vierzig und mehr Jahren zu beschäftigen sind. Hier hat der Buchhandel Gelegenheit, sich unmittelbar an der Durchführung des Vierjahresplanes zu beteiligen.

Über die Buchwoche sind fast in jedem der November-Börsenblätter einzelne Mitteilungen erschienen. Nachdem das außerordentlich umfangreiche Material von Berichten, Meldungen, Programmen, Zeitungsausschnitten usw. gesichtet ist, werden wir in den nächsten Tagen damit beginnen, über besonders wichtige Ereignisse in der Buchwoche in einzelnen Städten im Reich sowie im Ausland zusammenhängend zu berichten.

Im Börsenblatt ist immer wieder darauf hingewiesen worden — zuletzt in dem Aufsatz »Erfolgreiche Weihnachtswerbung des Buchhändlers« in Nr. 277 —, daß die zur diesjährigen Buchwoche ausgegebenen Werbemittel, besonders die Auswahlverzeichnisse und das Leesezeichen, auch über die »Woche« des Deutschen Buches hinaus wirken sollen. Bis 15. Dezember werden die Auswahlverzeichnisse (mit Ausnahme des vergriffenen »Die Frau und das Buch«) und das Leesezeichen vom Verlag des Börsenvereins ausgeliefert (s. die Anzeige in Nr. 277, Seite 6344). Lassen Sie diese Gelegenheit, die Wirkung der öffentlichen Buchwerbung für Ihre Eigenwerbung nutzbar zu machen, nicht unbenutzt vorübergehen!

Über die günstige Aufnahme, die die Weimarer Entschliegung gegen Heftschriften im ausländischen Buchhandel gefunden hat, wird im Börsenblatt Nr. 262 ausführlich berichtet. Zu den dort genannten Stimmen, die die Entschliegung freudig aufgenommen haben, sind inzwischen neue getreten. Der gesamte deutsche Buchhandel sollte in dem Bemühen nicht erlahmen, die Entschliegung seinen ausländischen Geschäftsfreunden zur Kenntnis zu bringen. Abzüge des Textes — auch in englischer, franzö-

fischer, italienischer und spanischer Übersetzung — sind bei der Geschäftsstelle der Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel, in Leipzig (Berichtsweg 26) erhältlich.

Der Protest des Jungbuchhandels gegen die Verleihung des Nobel-Friedenspreises an den Landesverräter Ossietzky hat weithin Widerhall gefunden. Wir hoffen, auf die vom Jungbuchhandel im Börsenblatt 277 an die skandinavischen Dichter und Buchhändler gestellte Frage bald eine befriedigende Antwort veröffentlichen zu können.

Nach eingehender Vorbereitung gibt der Börsenverein im Börsenblatt vom 21. November (Nr. 271, S. 1015) seinen Plan bekannt, mit dem ausländischen Buchhandel einen Gehilfen-Austausch einzurichten. Die ausführliche Bekanntmachung zeigt, daß alles aufs Beste vorbereitet wurde und daß somit die Gewähr für ein befriedigendes Funktionieren des Austausches gegeben ist. Die große Zahl der schon jetzt eingegangenen Meldungen deutscher

Gehilfen zeigt, wie lebhaft dieser Plan des Börsenvereins begrüßt wird.

Der Reichsberufswettkampf 1937 (14. bis 28. Februar) ruft sämtliche Lehrlinge vom 15. bis 23. Lebensjahr sowie alle Junggehilfen bis zum 21. Lebensjahr auf den Plan. Der Präsident der Reichsschrifttumskammer und der Leiter des Deutschen Buchhandels rufen zur restlosen Beteiligung und zum vollen Kräfteinsatz auf. Im Börsenblatt Nr. 271 sind die ersten Mitteilungen über die Durchführung veröffentlicht.

Dem sinn- und planmäßigen Lesen unserer Lehrlinge, das die Voraussetzung zur Bücherkenntnis bildet, soll der »Bücher-Paß« für Lehrlinge dienen, den nach dem Gau Kurmark nun auch der Gau Sachsen I, Dresden, eingeführt hat (Nr. 271, S. 1016).

Die Aufrechterhaltung der Anwartschaft zur Angestelltenversicherung betrifft eine im Börsenblatt Nr. 268, S. 1012 veröffentlichte Mitteilung. Ba.

Vom Kunstrichter zum Kunstschriftleiter — Vom Kritiker zum Mittler

Dr. H. L. — Neben den zahlreichen entscheidenden und einschneidenden Ereignissen auf politischem Gebiet, die das Jahr 1936 gebracht hat, verzeichnen wir auch eine Reihe von kulturpolitisch bedeutsamen Ereignissen. Mit der Rede des Führers auf der Kulturtagung des Reichsparteitages in Nürnberg gehört die dritte Jahrestagung der Reichskulturkammer zu dem bedeutsamsten kulturpolitischen Geschehen dieses Jahres.

Die Tagung bekam ihre besondere Note erstens durch ihre Zusammenlegung mit der Jahrestagung der NS.-Gemeinschaft »Kraft durch Freude«, da dadurch die enge Verbindung zwischen Volk und Kultur auch nach außen hin eindeutig dokumentiert wurde; zweitens durch die Rede des Präsidenten der Reichskulturkammer, des Reichsministers Dr. Goebbels, der diesmal davon absehen konnte, den Aufbau und die Durchführung der Orga-

nisation der Kulturkammer im einzelnen nachzuweisen, der statt dessen das Wort zu einer grundlegenden Rede ergreifen konnte, in der er eine Reihe von die Arbeit der nächsten Jahre, überhaupt die gesamte Kulturarbeit im nationalsozialistischen Deutschland bestimmenden kulturpolitischen Richtlinien proklamierte.

Wir müssen es uns in aller Tragweite vorstellen, was das heißt: erstens, daß der Leiter des deutschen Kulturlebens mit dem Verbot des Kunstrichtertums eine Einrichtung abschaffte, die nicht nur mit ihren Auswüchsen, sondern rein schon an sich etwas dem deutschen Wesen und der deutschen Art Fremdes darstellte;

zweitens, daß Dr. Goebbels durch seine Rede eine Menge von Schutt wegräumte, der, aus früherer Zeit noch vorhanden, manch hoffnungsvolles Wachstum auf kulturellem Gebiet im Keime

Kunstaberachtung — nicht Kritik

Wortlaut der Verfügung des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda

Die Kunstkritik ist im Rahmen der Neuformung des deutschen Kulturlebens eine der Fragen, deren Lösung am dringlichsten, aber auch am schwierigsten ist. Ich habe seit der Machtergreifung der deutschen Kunstkritik vier Jahre Zeit gelassen, sich nach nationalsozialistischen Grundsätzen auszurichten. Die wachsende Zahl der Beschwerden über die Kunstkritik sowohl aus den Reihen der Kunstschaffenden selbst als auch aus allen anderen Teilen der Bevölkerung gaben mir vor einem Jahre Veranlassung, eine Kritiker-tagung einzuberufen. Ich habe auf dieser Kritikertagung den deutschen Kritikern Gelegenheit gegeben, sich mit den namhaftesten Vertretern des deutschen Kunstschaffens ausführlich über das Problem der Kunstkritik auszusprechen, und abschließend selbst meine Auffassungen zur Kunstkritik noch einmal unmißverständlich dargelegt. Ich habe ferner die »Nachtkritik« verboten.

Da auch das Jahr 1936 keine befriedigende Besserung der Kunstkritik gebracht hat, untersage ich mit dem heutigen Tage endgültig die Weiterführung der Kunstkritik in der bisherigen Form. An die Stelle der bisherigen Kunstkritik, die in völliger Verdrehung des Begriffes »Kritik« in der Zeit jüdischer Kunstüberfremdung zum Kunstrichtertum gemacht worden war, wird ab heute der Kunstbericht gestellt; an die Stelle des Kritikers tritt der Kunstschriftleiter. Der Kunstbericht soll weniger Wertung, als vielmehr Darstellung und damit Würdigung sein. Er soll dem Publikum die Möglichkeit geben, sich selbst ein Urteil zu bilden, ihm Ansporn sein, aus seiner eigenen Einstellung und Empfindung sich über künstlerische Leistungen eine Meinung zu bilden.

Wenn ich eine derartig einschneidende Maßnahme treffe, dann gehe ich dabei von dem Gesichtspunkt aus, daß nur der kritisieren darf, der auf dem Gebiet, auf dem er kritisiert, wirkliches Verständnis besitzt. Wer selbst schöpferisch begabt ist, wird sich weniger mit Kritik beschäftigen, als vielmehr den Drang nach eigener schöpfe-

rischer Leistung haben. Ich erinnere dabei daran, daß die großen Kritiker des vorigen Jahrhunderts, Lessing, Kleist, Tieck, Brentano, Fontane, Gustav Freytag und viele andere mehr, schon große schöpferische Leistungen vollbracht hatten, ehe sie Kritiken schrieben. Die Form, in der sich diese mit der Kunstkritik beschäftigen, ist auch für unsere Zeit noch vorbildlich. Die großen Kritiker des vorigen Jahrhunderts wollten nur Diener am Kunstwerk sein. Sie gaben Rechenschaft mit der Achtung und der Ehrfurcht vor der Leistung des anderen, aber sie warfen sich nicht zum unfehlbaren Richter über fremde Leistung auf. Dies blieb den jüdischen Literaten von Heinrich Heine bis Herr überlassen, auf die die bisher noch übliche Form der Kunstkritik zum Teil zurückgeht.

Der künftige Kunstbericht setzt die Achtung vor dem künstlerischen Schaffen und der schöpferischen Leistung voraus. Er verlangt Bildung, Takt, anständige Gesinnung und Respekt vor dem künstlerischen Willen. Nur Schriftleiter werden in Zukunft Kunstleistungen besprechen können, die mit der Lauterkeit des Herzens und der Gesinnung des Nationalsozialisten sich dieser Aufgabe unterziehen. Es ist daher auch mit Recht immer wieder verlangt worden, daß der Kunstbericht nicht anonym erfolgen darf.

Ich ordne daher an: In Zukunft ist jede Kunstbesprechung mit vollem Namen des Verfassers zu zeichnen. Das Amt des Kunstschriftleiters wird in der Berufsliste der Deutschen Presse an eine besondere Genehmigung geknüpft sein, die wiederum abhängig ist von dem Nachweis einer wirklich ausreichenden Vorbildung auf dem Kunstgebiet, auf dem der betreffende Schriftleiter künftig tätig sein will. Da Beschäftigung mit künstlerischen Leistungen eine gewisse Lebenserfahrung und Lebensreife bedingt, müssen Kunstschriftleiter mindestens dreißig Jahre alt sein, ehe sie für diesen Tätigkeitszweig der Deutschen Presse zugelassen werden können.

erstichte, wodurch der Minister gerade die Arbeit vieler alter kulturpolitischer Vorkämpfer des Nationalsozialismus von einer Belastung befreite, die manchmal wie ein Abdruck auf ihnen lag;

drittens, daß er durch seine Bemerkungen über die nationalsozialistische Auffassung von der deutschen Geschichte einen Streit beendete, den alle Deutschen, die die deutsche Geschichte in ihrer Gesamtheit mit all ihren strahlenden Höhe- und tragischen Tiefpunkten lieben, immer bedauert haben, einen Streit, an dem im In- und Ausland nur die ein Interesse haben konnten, die es gerne gesehen hätten, wenn das politisch geeinte Deutschland sich an einzelnen kulturpolitischen Fragen im Innern wieder gespalten hätte. Wir haben die Dialektik jener Leute genügend kennengelernt und sie auch in ihren Motiven durchschaut, die durchaus eindeutige nationalsozialistische Gedankengänge auf ihre Weise verbogen, verfälscht und mißgedeutet haben. Auch mit ihnen und mit ihrer Tätigkeit hat Dr. Goebbels nunmehr endgültig Schluß gemacht.

Diese drei Hinweise stellen nur eine Auswahl aus der an kulturpolitischen Begreifungen und Richtlinien reichen Rede des Reichsministers Dr. Goebbels dar. In engem Zusammenhang mit der Reichskulturkammertagung stand die Arbeitstagung des Reichskulturssenats. Sie erhielt ihr Gepräge durch den großen Vortrag des stellvertretenden Reichspressechefs, Herrn Ministerialrat Berndt, der die geschichtliche Entwicklung der Kunstkritik kennzeichnete als die Entwicklung eines undeutschen Kunstschichtertums, das nichts zu tun hatte mit jenem Dienen an der Kunst, das dem deutschen Wesen allein gemäß ist. Da die Rede des Herrn Ministerialrats Berndt in den Tageszeitungen vollständig abgedruckt wurde, können wir hier auf ihre wörtliche Wiedergabe verzichten. Wir können uns darauf beschränken, einiges herauszugreifen und damit den Gang der Entwicklung während der hundertfünfzig Jahre des Bestehens der Kunstkritik kurz anzudeuten.

Die Kunstkritik ist ein Kind der Aufklärung. Das Altertum mit seiner tiefen Ehrfurcht vor dem Werk des Künstlers kannte keine Kritik. Erst ein Zeitalter, dem der Begriff der Ehrfurcht an sich fraglich wird, kennt die Kritik, für die es einen deutschen Begriff nicht gibt. Auch auf deutschem Boden bringt die Kunstkritik einige Persönlichkeiten hervor, die, selbst mit schöpferischen Gaben ausgestattet, ihr Amt vortrefflich auszufüllen wissen, es sei erinnert an Lessing oder an Heinrich von Kleist, der die Theaterkritik in den Mittelpunkt der »Berliner Abendblätter« stellte, die er, um kulturpolitisch wirken zu können, gründete, ohne daß es ihm beschieden gewesen wäre, sich mit ihnen durchzusetzen.

Eine Reihe bedeutender Kritiker, die zumeist selbst auch dichterisch tätig waren, bringt die deutsche Romantik hervor. Wenn wir richtig sehen, taucht hier zum ersten Male auch die Frage auf, ob nur der zur Kritik eines Kunstwerkes berufen sei, der dieses Kunstwerk selbst besser machen könne. Bekanntlich hat Herr Reichsminister Dr. Goebbels im vorigen Jahr auf der Kritikertagung, die er einberufen hatte, um eine Änderung auf dem Gebiet der Kunstkritik herbeizuführen, schon zu dieser Frage eindeutig Stellung genommen. Ludwig Tieck z. B. vertritt die Meinung, daß »Poesie nur durch Poesie« kritisiert werden könne, der »Dichter also nur durch den Dichter«. Diese Frage ist seither nicht mehr zur Ruhe gekommen, ohne jemals eine wirklich eindeutige Beantwortung zu finden. Paul Ernst z. B., der als Dichter Außerordentliches, als Kunst- und Kulturkritiker nicht minder Bedeutendes geleistet hat, ist der Ansicht, daß Dichter sich gegenseitig fast immer falsch beurteilen. Mit der Abschaffung des Kunstkritikers, mit der Einsetzung des Kunstschichtleiters rückt auch diese Frage in ein klares Licht, wird auch sie eine Antwort finden, die sie dem nutzlosen Streit der Meinungen enthebt.

Geradezu erschreckend sind die Beispiele, die Ministerialrat Berndt anführen konnte als Zeugnisse für das Wirken der jüdischen Kunstkritik, die von Heinrich Heine und Ludwig Börne bis zu Alfred Kerr und Kurt Tucholsky eine grauenhafte Verfündigung an dem Kulturleben des deutschen Volkes darstellt. Der Name Heinrich Heine sagt schon genug, nach der Jahrhundertwende sind es die Maximilian Harden, Alfred Kerr, Felix Holländer u. a. m., die mit ihrer giftigen Geistigkeit das deutsche Kulturleben ausschließlich beherrschen. Besonders eingehend setzte sich Ministerialrat Berndt mit der Tätigkeit eines Siegfried Jacobsohn, eines Alfred Kerr, eines

Felix Holländer auseinander. Er kam darauf zu sprechen, welchen Schaden die jüdischen Kritiker dem deutschen Kulturleben auf dem Gebiet der Musik zugefügt haben. Er erinnerte an den Kampf gegen Richard Wagner. Er wies darauf hin, daß mit dem Aufkommen des Films das Judentum sich prompt auch der Filmkritik bemächtigte, und daß es auf dem Gebiet der Kritik der bildenden Kunst nicht anders war.

Wer sich über alle diese Fragen näher zu unterrichten wünscht — und von jedem Buchhändler muß es dringend verlangt werden, daß er sich um diese Unternehmung bemüht —, der greife zu dem im Verlag Franz Eher erschienenen, vom Institut zum Studium der Judenfrage herausgegebenen Werk »Die Juden in Deutschland«, in dem im siebenten Abschnitt, »Die Juden als »Verwalter« der deutschen Kultur«, auf Seite 163 bis Seite 368, ausführlich über die unglaubliche jüdische Annahme, das deutsche Kulturleben zu beherrschen, gehandelt wird. Die Ausführungen, die sich dort finden, sind höchst anschaulich gemacht durch die zahlreichen Beispiele, die den Text begleiten und die über das wahre Gesicht des Judentums keinen Zweifel lassen.

Ministerialrat Berndt kam in seinem Vortrag auf der Tagung des Reichskulturssenats auf die Literaturkritik im engeren Sinne nicht zu sprechen. Selbstverständlich gelten sowohl die Feststellungen, die er über die Entwicklung der gesamten Kunstkritik getroffen hat, wie die Forderungen, die er an den Kunstschichtleiter gestellt hat, für das Gebiet der Literaturbeschreibung genau so und ohne jede Einschränkung. Auch hier kennt die Vergangenheit die fast ausschließliche Herrschaft des Judentums. Es seien aus der jüngsten Vergangenheit nur einige Beispiele erwähnt. Jeder nationalsozialistische Kunstschichtleiter, der schon in der Kampfszeit versucht hat, auf diesem Gebiet deutsche Grundsätze und Maßstäbe zur Geltung zu bringen, wird sich an die ungeheueren Schwierigkeiten erinnern, mit denen eine derartige Tätigkeit und ein derartiger Kampf verbunden waren. Ein Forum dafür war kaum vorhanden. Die nationalsozialistische Presse stand noch in ihren allerersten Anfängen. Gegen die Vorherrschaft der »Literarischen Welt« des berühmten Juden Willy Haas war kaum etwas auszurichten. Dazu kam etwa die Literaturbeilage der »Frankfurter Zeitung«, aber nicht nur in ihr, sondern auch in den meisten Beilagen der führenden bürgerlichen Tageszeitungen, von einigen wenigen rühmlichen Ausnahmen abgesehen, herrschte ausschließlich die jüdische oder judenfreundliche Kritik.

Es war für jeden alten Nationalsozialisten, der auf diesem Gebiete tätig war, auch nach dem Umschwung immer schmerzlich, wenn er beobachten mußte, daß sich die Verhältnisse hier noch nicht so grundlegend gewandelt hatten wie im politischen Leben. Wenn auch das Judentum im ganzen von jeder Einflußnahme ausgeschlossen war, wenn es auch nur noch sehr wenige jüdische oder jüdisch versippte Vertreter der Kunst- und literaturkritischen Tätigkeit gab, so waren doch noch eine Menge von Widerstandsnestern übrig geblieben, von denen aus eine getarnte Opposition getrieben wurde, besonders von Leuten, die zwar arisch, aber von jüdischer Art und jüdischem Geist so infiziert waren, daß sie einfach kein Verständnis für das nationalsozialistische Kulturwollen, also auch nicht die Bereitschaft, die aus diesem Kulturwollen sich ergebenden Forderungen zu erfüllen, aufbrachten. Selbstverständlich zweifelten wir nie daran, daß die endgültige Reinigung auf diesem Gebiet, sobald die Stunde dafür gekommen war, ebenso klar und eindeutig erfolgen würde wie auf dem Gebiet des politischen Lebens. Die Stunde war gekommen, die Reinigung und klare Ausrichtung auf das nationalsozialistische Kulturwollen ist erfolgt. Den Kunstkritiker, damit auch den Literaturkritiker, gibt es nicht mehr. An die Stelle des Kunstkritikers, der sich in der Zeit der jüdischen Vorherrschaft als Kunstschichtleiter aufspielte, ist jetzt der Kunstschichtleiter getreten, dessen Aufgabe es ist, Diener zu sein für das Werk des Künstlers und für das Volk, das am Schaffen seiner Künstler teilhaben möchte, Mittler zu sein also zwischen Kunstwerk und Volk.

Wir Nationalsozialisten haben die Aufgabe des »Kritikers« nie anders gesehen, die Anordnung des Präsidenten der Reichskulturkammer bedeutet für uns die schönste Rechtfertigung unserer Arbeit, wir sind glücklich, diese Rechtfertigung von so be-

Empfehlenswerte Bücher für den Weihnachtstisch: Z

Ilse Manz-Karl Schickanz: Püppchens Himmelsreise zum Christkindel. 32 Seiten Märchentext u. mit 13 Vollbildern. Halbleinen geb. 2.50 RM ord.

Ilse Manz-Otto Peter: Hänschens Weltreise. 38 Seiten Märchentext und mit 17 Vollbildern. Halbleinen geb. 2.50 RM ord.

Karl Fr. Gur-Minna Winter: Such ein und aus. Ein Bilderbuch von Straße, Hof und Haus. Mit lustigen Versen und 20 humorvollen Bildern. Halbleinen geb. 2.50 RM ord.

Nicolai-George-Georg Schleinih: Der Sepp im Eis. Packende Verse und mit 16 Vollbildern. Halbleinen geb. 2.75 RM ord.

Nicolai-George-Georg Schleinih: Wie der Eierschuhverein Storchens rettete. Ein reizendes Buch für unsere Kleinen. Halbleinen geb. 2.50 RM ord.

Ilse Manz „Die kühnen Alpenflieger“

Mit 12 bunten Bildern
und 10 Schwarz-weiß-Zeichnungen im Text
Die Bilder schuf Herr Kunstmaler Alfred Liebing
Größe 25½ x 19½ cm
Halbleinen gebunden RM 2.85 ord.

Edwin Freyer Verlag, Leipzig C 1, Querstr. 5

Wertvolle Jungmädchenbücher

Sofie Schiefer-Ebe

Was tun, Sibylle?

Abenteuer eines jungen Mädchens
5. Auflage

Sibylle blickt ins Leben

Eine Jungmädchengeschichte
3. Auflage

Kathinkas Würfel fallen

Ein Jungmädchenschicksal
2. Auflage

Tines Fahrt ins Blaue

Eine Sommergeschichte

Z Preis jedes Bandes in Leinen RM 2.80

Aus Presseurteilen:

... Leider sind solche Bücher, wie sie Schiefer-Ebe schreibt, fast einmalig.

Schule und Elternhaus.

Verlag Silberburg Stuttgart

Börsenblatt f. d. Deutschen Buchhandel. 108. Jahrgang.

Die Leserschaft der Werke Paula Grogger's
geht in die Hunderttausende!

Viele werden das neue Buch der Dichterin lesen:

Paula Grogger Die Hochzeit in Gstatt

Kartonleert mit Farbumschlag M 1.— S 1.90
Leinwand „ „ M 1.50 S 2.50

„Meine Ehrengabe an die steirische Heimat“ — mit dieser Widmung gibt die Dichterin des „Grimmingtores“ die Buchausgabe ihres Erzherzog-Johann-Spieles in die Öffentlichkeit.

Paula Grogger hat wahrhaft damit ein farbenreiches Kulturbild ihrer Heimat entworfen und es ist nicht zuviel gesagt, wenn ein Kritiker von der dramatischen Fortsetzung des Grimmingtores spricht. Das Spiel führt den Leser in das Jahr 1821 zurück. Im Sommer dieses Jahres ist der Kaisersohn „Erzherzog Johann“ Brautführer bei der Hochzeit des Pflegers zu Gstatt. Dort ereignet sich die denkwürdige heimliche Verlobung des kaiserlichen Prinzen mit der Bürgerstochter Anna Plachl, seiner künftigen Frau. Beim „Zammverlass“ (Stellbüchlein) der beiden kommt ein pühiges Dirndel, die Einöd Waderl, und sagt irtümlich ihre Sprüche, die für das Pflegerbrautpaar bestimmt ist, auf. Das Spiel, das die Dichterin übrigens als Lesespiel etwas umgearbeitet hat, wird jedem, der es am Schauplatz der historischen Handlung (dem Geburts- und Wohnort der Dichterin) Deblarn gesehen hat, an ein schönes Erlebnis erinnern, demjenigen, der das Spiel nicht kennt, wird die Lesung zu einem neuen Erlebnis werden.

Das Buch erschien als 18. Band der von Hans Leiffhelm herausgegebenen kleinen Buchreihe „Die Deutsche Bergbücherei“. Die Herbstbände 13 — 18 sind alle auf dem Z angeführt.

VERLAG STYRIA GRAZ-WIEN-LEIPZIG
Deutsche Auslieferungsstelle F. Volckmar, Leipzig

Z

Zur Ausgabe liegen bereit:

Z

Die Düngung in der gärtnerischen Praxis

Von **J. Keller** und **D. K. Möhring**
 Techn. Betriebsleiter der Gärtn. Versuchsanstalt Friesdorf
 Direktor der Gärtnerlehranstalt und Gärtn. Versuchsanstalt Friesdorf
 Mit 4 Textabb. / Gr.-8° / VIII, 170 Seiten / (Gewicht 500 g)
 Steif broschiert RM 4.50, gebunden RM 5.40

Im Gegensatz zu den üblichen Düngerlehren behandelt das Buch die Maßnahmen der Düngung innerhalb des jeweiligen Ablaufs der Kulturen (Vermehrung, Anzucht, Pflege), und zwar für sämtliche gärtnerischen Gebiete einschl. Obst- und Gemüsebau, Baumschulen und Gartengestaltung. Ankündigungen unberechnet!

Interessenten: Erwerbsgärtner, insbesondere auch die Junggärtner, Gärtnerische Lehranstalten.

Die Praxis der Gartentechnik

Lehr- und Handbuch für Berufsgärtner, insbesondere Landschaftsgärtner, Gartenarchitekten und Gartentechniker

Von Gartenbauinspektor **Carl Rimann**, Berlin-Steglitz

Zweite, vollständig neubearbeitete Auflage

Mit 277 Textabbildungen und 4 Plänen
 Gr.-8° / 384 Seiten / (Gewicht 1400 g) / Gebunden RM 15.60

Mit Rimanns „Gartentechnik“ ist der Gärtnerwelt ein Fachwerk in die Hand gegeben, das in zusammenfassender Weise mit dem Gesamtgebiet der Gartentechnik vertraut macht und dem Gartengestalter u. Landschaftsgärtner bei der Behandlung einfacher bis schwierigster gartentechnischer Arbeiten die notwendigen Anleitungen gibt. Ankündigungen unberechnet!

Interessenten: Erwerbsgärtner, Gartengestalter, Gartentechniker, Guts- u. Landschaftsgärtner, Junggärtner, Gärtnerische Lehranstalten.

Immerwährender Arbeitskalender

für Gärtner und Gartenfreunde

Praktische Anleitung für die in jedem Monat auf allen Gebieten des Gartenbaues vorkommenden Arbeiten und Verrichtungen

Unter Mitarbeit führender Fachleute herausgegeben von **J. Saathoff**

Zugleich neunte, völlig neu gestaltete Auflage

von Meyers Immerwährendem Gartenkalender

Gr.-8° / 224 Seiten / (Gewicht 400 g) Gebunden RM 4.60

Auch die völlige Neubearbeitung von Meyers, in bereits acht großen Auflagen bewährtem „Immerwährendem Arbeitskalender“ ist das hervorragende Arbeitsbuch für den Gärtner und Gartenfreund, das, nach Monaten gegliedert, den laufenden Überblick über die fälligen gärtnerischen Arbeiten einschl. ihrer genauen Anleitung gibt. Das Buch, zu jeder Zeit verkäuflich, darf also nie am Lager fehlen. Ankündigungen unberechnet!

Interessenten: Erwerbsgärtner, insbesondere auch die Junggärtner, Gartenfreunde, Gärtnerische Lehranstalten.

Chemisches Praktikum

für Studierende der Landwirtschaft, der Tierheilkunde, des Gartenbaues und der landw. Gewerbe

Von **Dr. Erich Lehmann**

Dozent an der Universität Berlin

Mit 20 Abbildungen / Gr.-8° / VIII, 144 Seiten / (Gewicht 270 g)
 Steif broschiert RM 5.80

Das neue, sehr anschaulich geschriebene „Chemische Praktikum“ soll den Studierenden der Landwirtschaft, der Tierheilkunde, des Gartenbaues und der landw. Gewerbe als Leitfaden für die chemischen Übungen dienen. Legen Sie das Buch auch den betr. Dozenten vor.

Interessenten: Dozenten und Studierende der Landwirtschaft, der Tierheilkunde, des Gartenbaues und der landw. Gewerbe, Institute und Bibliotheken.

Kurze Anleitung zur Erkennung und Bekämpfung der wichtigsten Unkräuter

Von Reg.-Rat Prof. **Dr. P. Braun**

Biologische Reichsanstalt

Berlin-Dahlem

Mit 70 Abbildungen / Gr.-8° / 75 Seiten / (Gewicht 150 g)

Steif broschiert RM 2.60

Die sachgemäße Unkrautbekämpfung ist eine wichtige Voraussetzung für die Steigerung der Bodenerträge. Die vorliegende neuartige Anleitung bespricht die einzelnen Unkräuter in ihrer Verbindung mit den einzelnen Kulturpflanzen, um dadurch die Bestimmung außerordentlich zu erleichtern, und hieran anschließend die Art ihrer Bekämpfung.

Interessenten: Landwirte, Landwirtschaftsbeamte, Landesbauernschaften, Landwirtschaftsschulen und Wirtschaftsberatungsstellen, Pflanzenschutzstationen.

Die Kartoffelsorten der Reichsfortenliste

Ihre Erkennung, Unterscheidung und wirtschaftliche Bewertung

Bearbeitet von

Oberreg.-Rat **Dr. K. Snel**

Biologische Reichsanstalt, Berlin-Dahlem

und

Diplomlandwirt **Hans Seyer**

Unterabteilungsleiter im Reichsnährstand

Berlin

Dritte Auflage

Mit 30 Abbildungen / 84 Seiten / Gr.-8° / (Gewicht 165 g)

Steif broschiert RM 1.80

(Partiepreise: Ab 25 Stück je RM 1.55, ab 100 Stück je RM 1.25)

Die innerhalb kurzer Zeit bereits in 3. Auflage erschienene Schrift bringt die Beschreibung und wirtschaftliche Bewertung der vom Reichsnährstand zur Anerkennung und damit zum Handel als Saatgut zugelassenen bzw. auch der nur bedingt zugelassenen Kartoffelsorten. Die Schrift ist als zuverlässiger Ratgeber für den Anbauer und Händler außerordentlich wichtig.

Interessenten: Landwirte, Kartoffelhändler, Saatenanerkenner, Saatgutwirtschaften, Landesbauernschaften sowie die gesamte Spiritusindustrie.

Die Kaufkraft landw. Erzeugnisse für Erzeugungsmittel in Schlesien

von der Jahrhundertwende bis zur nationalsozialistischen Machtübernahme sowie die betriebswirtschaftlichen Rückwirkungen dieser Entwicklung, dargestellt an Hand verschiedener schlesischer Betriebsformen und -größen

Von Diplomlandwirt **Dr. Erich Tauchert**

(Ber. u. Ldw. 424. Sonderheft)

Gr.-8° / 96 Seiten / (Gewicht 195 g) / RM 6.-

Eine wichtige Untersuchung über die Entwicklung der Kaufkraft landw. Erzeugnisse für landw. Erzeugungsmittel und die Rückwirkungen der Entwicklung auf Erzeugungsumfang und -intensität. Sie vermittelt viele wertvolle Erkenntnisse im Rahmen der landw. Marktordnung, zu deren Hauptaufgaben ja die Schaffung volkswirtschaftlich gerechter Preise und Preisverhältnisse für Erzeuger, Verbraucher und Verteiler gehört.

Ankündigungen unberechnet! Fortsetzungsliste nachsehen!

Interessenten: Landwirte, Agrarpolitiker, Volkswirte, Wirtschaftsgeographen, Statistiker, Landesbauernschaften, Industrie- und Handelskammern, Landw. Behörden, Institute und Bibliotheken.

VERLAG VON PAUL PAREY IN BERLIN

Demnächst erscheint:

Handbuch der Pflanzenkrankheiten

VI. Band: Pflanzenschutz

Verhütung und Bekämpfung der Pflanzenkrankheiten

Unter Mitwirkung zahlreicher Mitarbeiter herausgegeben von

Prof. Dr. Dr. h. c. **O. Appel**, Geh. Reg.-Rat

Erste Lieferung / 288 Seiten / Preis RM 16.20

Der VI. Band erscheint in 4 Lieferungen. Gesamtumfang etwa 70 Bogen

Die Abnahme der 1. Lieferung verpflichtet zum Bezuge des ganzen Bandes

Das von Sorauer begründete Handbuch der Pflanzenkrankheiten ist das grundlegende wissenschaftliche Werk der Weltliteratur auf diesem Gebiete. Auf den sechsten Band, mit dem das Werk abgeschlossen vorliegen wird, warten seit Jahren die Bezieger der früheren Bände, die z. T. bereits in 6. Auflage erschienen sind.

Prüfen Sie Ihre Fortsetzungsliste und legen Sie die 1. Lieferung den nachstehenden Interessentengruppen zur Ansicht vor.

Interessenten: Alle Abnehmer früherer Bände, insbesondere Phytopathologen, Entomologen, Botaniker, Biologen, Landwirte, Forstwirte, Pflanzenschutzstellen sowie alle Institute, Hochschulen und Bibliotheken für die genannten Wissenschaften im In- und Ausland.



VERLAG VON PAUL PAREY IN BERLIN

Neuaufgabe

»Skagerrak!« im 101.-120. Tausend

Dieses Buch, das sogleich nach der Schlacht von Konteradmiral von Kühlwetter geschrieben wurde, ist in dieser neuen Ausgabe von dem Mitkämpfer Oberleutnant z. S. Philipp erweitert worden. Das Buch enthält viele Bilder nach fotografischen Schlachtaufnahmen und kostet kartoniert 2 Mark, in Ganzleinen 2 Mark 85.



Verlag Ullstein



Zentralverlag der NSDAP.

frz. Eher Nachf. G.m.b.H.



Verkleinerte Wiedergabe
des dreifarbigen Umschlagbildes

Demnächst erscheint:

Bekennnis des Reichsbundes der Kinderreichen Nürnberg 1936

von Reichsbundesleiter Wilhelm Stüwe

Der Reichsbund der Kinderreichen, der dem Rassenpolitischen Amt, Reichsleitung der NSDAP., angeschlossen ist, hat sich eine unendlich wichtige Aufgabe im neuen Staat gestellt: Die Erhaltung des Volksbestandes nach Zahl und Art. In der Nachkriegszeit wurde z. T. aus Unverständnis, oft aber auch in der

bewußten Absicht der Zerstörung unseres Volkes gegen Ehe, Familie und Kinderlegen Propaganda gemacht, leider nicht ohne Erfolg. Die Ansicht, die Kinderreichen als eine Art von rückständigen Sonderlingen betrachten zu dürfen, war weit verbreitet. Dieser Verwirrung und abfälligen Voreingenommenheit ein Ende zu bereiten, das Ansehen der Vollfamilie wieder herzustellen und sie endlich wieder zur Normalform der Deutschen Familie zu erheben, ist das große Ziel des RDK. Der erhebende Reichsparteitag der Ehre in Nürnberg 1936 war verknüpft mit dem Nürnberger Bekenntnis des RDK. Seine klare Formulierung liegt nun in unserer Veröffentlichung vor, ein Beweis für die Notwendigkeit einer bevölkerungspolitischen Kampfgemeinschaft, die in aller Stille durch ihren Einsatz für die kinderreiche, erbgefunde Deutsche Vollfamilie die Zukunft des neuen Reiches sichert.

Dem Deutschen Buchhändler wird mit dem Erscheinen dieser Broschüre Gelegenheit geboten, seine Einsatzbereitschaft für den neuen Staat zu beweisen. Setzen Sie sich daher wegen des Verkaufs sofort mit allen Parteidienststellen an Ihrem Ort in Verbindung.

Umfang 30 Seiten, Einzelpreis RM -.40, Partypreise siehe (Z)

Auslieferung in Berlin, München, Leipzig und Stuttgart

Kröners Taschenausgabe

Am 30. November wurde ausgegeben:

Band 144

FRIEDRICH HEBBEL

Der Mensch
und die Mächte

Die Tagebücher

Ausgewählt und eingeleitet von Ernst Vincent

442 Seiten

Leinen mit Goldprägung RM 3.75

In Hebbels Tagebüchern besitzt der deutsche Geist eins der unmittelbarsten, rückhaltlosesten Zeugnisse germanisch-tragischer Weltkenntnis. Wo hat ein großer Mensch seinen Lebenskampf so mit letzter Aufrichtigkeit vor sich selbst festgehalten? Seinen Kampf ums Brot und sein Ringen um das große Drama, das aus der Tiefe und Gegensätzlichkeit nordischen Weltgefühls herauswuchs? Und wohl nirgends ist dies tragische Weltbild selbst, die Verstrickung des kämpfenden Menschen in das rätselvolle Dasein und die Unaufhebbarkeit seiner Gegensätze so groß und vielfältig verkündet wie hier.

Unsere Ausgabe stellt aus der ungegliederten Stoffmasse der Tagebücher, in die Notizen der Lektüre, Gesprächsreflexe, Briefabschriften und Materialsammlungen eingeschlossen sind, die biographische und geistige Einheit wieder her und gelangt so zu einem unschätzbaren Werke zutiefst nachdenklicher Weltdeutung.

Vorzugs Angebot

Alfred Kröner Verlag · Leipzig

Auslieferung durch Carl Fr. Fleischer · Leipzig

HANS FRIEDRICH BLUNCK

König
Geierreich



Versandbereit:

JOHANNES HALLER

Das Papsttum

Idee und Wirklichkeit. 3 Bände
Band 2, 1. Hälfte: Der Aufbau

Geheftet RM. 12.—, Ganzleinen RM. 15.50
Halbpergament RM. 18.50

*Firmen, welche über die gelieferte
Fortsetzung hinaus Mehrbedarf
haben, bitten wir zu verlangen*

PROSPEKTE KOSTENLOS

J. G. COTTA'SCHE BUCHHANDLUNG NACHF. STUTTGART

Soeben erscheint:

26. bis 30. Tausend

von Ernst zur Nieden's

Sprechstunden mit deinem Ich

Wer kauft dieses Buch:

Jeder reife Mensch, der sich selbst und das wirkliche Leben innen und außen verstehen lernen will.
Der Erzieher, der es ernst nimmt mit der Erziehung und Charakterbildung der kommenden Generation.
Der Arzt, dem hier die Grunderkenntnisse der Individual-Psychologie mit christlicher Lebens- und Glaubensanschauung zusammengefaßt werden.

Der Seelsorger, der dieses Buch mit Vorliebe den Menschen in die Hand geben wird, denen er weltanschaulich weiterhelfen und mit denen er ins Gespräch kommen möchte.

Dieses Buch geht jeden Menschen an; es schafft Klarheit, gibt Lebensrichtung und bildet Charaktere es ist geradezu aus unserer Zeit herausgeboren.

Pappband RM 2.- (Z) Leinenband RM 3.50

Verlag Ludwig Ungelenk / Dresden



Im Dezember erscheint:

Arbeitsvermittlung und Arbeitseinsatz

Sammlung der neueren Gesetze und Vollzugsvorschriften

Textausgabe mit Anmerkungen, Verweisungen und Sachverzeichnis von

Dr. Kurt Göttel

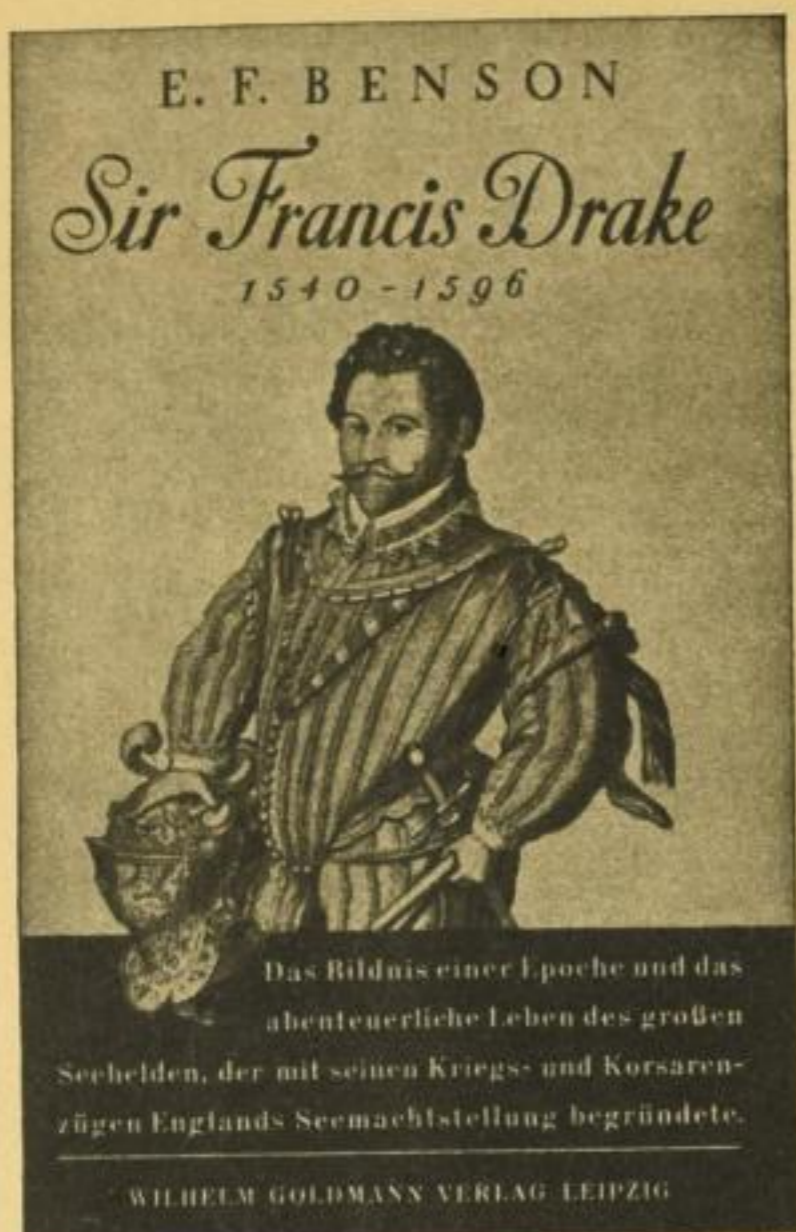
Stellvertr. Vorsitzender des Arbeitsamtes Berlin-Mitte

Etwas 215 Seiten A. 8°. Rot kartoniert etwa RM 2.20

Seinem erfolgreichen, binnen kurzem in drei Auflagen erschienenen Buche über die Arbeitsvermittlung in Frage und Antwort läßt der Verfasser eine Sammlung aller neueren Gesetze und Verordnungen über die Arbeitsvermittlung und den Arbeitseinsatz nebst ihren Vollzugsbestimmungen folgen. In der Ausgabe sind insbesondere auch alle zur Durchführung des Vierjahresplans ergangenen einschlägigen Vorschriften berücksichtigt. Für kommende Änderungen und Neuerungen sind Nachträge vorgesehen. Die Sammlung ist in erster Linie für die tägliche Praxis der Arbeitsämter und ihrer Beamten bestimmt, wo sie bereits als dringend notwendig empfunden wurde. Daneben wird sie den Anwärtern auf die Fachprüfungen als brauchbares und zuverlässiges Hilfsmittel für die Prüfungsvorbereitung willkommen sein. Sie wird aber auch in der Wirtschaftspraxis gute Dienste leisten. — Prospekt mit Sammelbestell-Liste steht zur Werbung zur Verfügung.

(Z)

C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung München und Berlin



Ausgeliefert wurde:

E. F. BENSON

Sir Francis Drake

Umfang 256 Seiten Großoktav

Mit 17 Bildern nach alten Stichen

Leinen M. 7.50, kartoniert M. 6.—

Der Seeräuber der Königin Elisabeth

Ein Bild der Zeit,

da Englands Seemacht entstand

England verdankt Sir Francis Drake (1540—1596) die Vernichtung der spanischen Armada, die Einbringung ungeheurer Schätze, die spanische Flotten nach dem Mutterland bringen sollten. Er war es auch, der nach Magellan zum erstenmal wieder in den Jahren 1577—1580 die Welt umsegelte. Das Werk ist ein glänzendes Charakterbild dieses Seehelden, der für seine Epoche typisch ist.

Ⓜ

WILHELM GOLDMANN VERLAG IN LEIPZIG

Ⓜ

896*



Leinen M. 7.50



Leinen M. 7.80, kartoniert M. 6.—

Wichtige Urteile:

Hamburger Fremdenblatt: „Dieses ungemein lebendige und aufschlußreiche Werk ist eine erfreuliche Bereicherung und um so mehr zu begrüßen, als es die weitverzweigten und sehr auseinanderlaufenden portugiesischen Unternehmungen in einem Bande zusammenfassend darstellt. Dieser Band ist angefüllt mit Menschenschicksalen und Ereignissen, die das Gesicht der Welt veränderten.“

*

Völkischer Beobachter: „Das wertvolle Werk ist geeignet, unser Wissen über China, den Fernen Osten und die vielen Probleme, welche die Beziehungen zwischen Osten und Westen in sich schließen, zu bereichern.“

Reichspost, Wien: „Ein Werk, das an Wert und Gründlichkeit in der Ostasienliteratur seinesgleichen sucht.“

Hochschule und Ausland: „Eines der kenntnisreichsten, wirkungsvollsten und bedeutsamsten Bücher, die wir über China lesen.“

*

Andere wichtige Werke für das Weihnachtsgeschäft enthält Z

Z

WILHELM GOLDMANN VERLAG IN LEIPZIG

Z

ANTON ZISCHKA
Wissenschaft
bricht
Monopole

**Der Forscherkampf
 um neue Rohstoffe und
 neuen Lebensraum**

WILHELM GOLDMANN VERLAG LEIPZIG

Die hohen Nachbestellungen
 machten eine Erhöhung des
 Neudruckes notwendig:

21.-40. Tausend im Druck

Kartonierte M. 5.50, Leinen M. 6.80

Erste Urteile:

Dr. Friedrich Bergius, der weltbekannte Erfinder der Kohleverflüssigung, schreibt am 23. November an den Verfasser: „... Ihre Auffassung von den Grundlagen und den Problemen der modernen Wirtschaft liegt der meinen so außerordentlich nahe; und dieselben Überlegungen, die Sie Ihren Lesern so klar und eindringlich vor Augen führen, sind es gewesen, die seit 20 Jahren meine eigene Arbeit vorwärtsgetrieben haben.“

Berliner Tageblatt, 22. 11. 36: „Von Liebigs Einführung des Kunstdüngers bis zum Buna bringt das Buch die Geschichte der natürlichen und künstlichen Gewinnung der wichtigen Rohstoffe der Welt... ein vorzüglicher Kommentar zu den Maßnahmen der Regierung für die Durchführung des Vierjahresplanes.“

Augsburger National-Zeitung, 18. 11. 36: „... Die Werke Zischkas müssen in viel stärkerem Maße in das breite Volk hineingetragen werden... Ihr Inhalt sollte, soweit dies überhaupt möglich ist, Allgemeingut des deutschen Volkes werden. ... Ja, man möchte sagen, daß man den gigantischen Plan des Führers überhaupt erst in seiner ganzen Bedeutung und Kühnheit, in seiner Notwendigkeit und – Selbstverständlichkeit zu verstehen beginnt, wenn man dieses Werk gelesen hat.“



WILHELM GOLDMANN VERLAG IN LEIPZIG



Mit heutigem Tage hebe ich den Ladenpreis (in Rohleinen geb. RM 48.— ord.) von

Die Lebensgewohnheiten und Instinkte der staatenbildenden Insekten

von Dr. Franz Maidl

Kustos am Naturhistorischen Museum in Wien

852 Seiten mit 97 zum Teil ganzseitigen Abbildgn. im Text auf und liefere, wenn auf beiliegendem Verlangzetteln bis 15. d. bestellt, zu dem dort genannten Nettopreise, jedoch nur gegen bar.

Der Abnehmerkreis für dieses glänzend beurteilte Werk ist gross, da sich Interessenten nicht nur in Zoologenkreisen (Zoolog. Museen, Entomologen usw.) finden, sondern auch jeder naturwissenschaftlich interessierte Gebildete in Betracht kommt. Besonders Lehrer und Schulbibliotheken dürften für das gut ausgestattete Buch als Abnehmer noch in Frage kommen. Auf Wunsch stehen Prospekte in beschränkter Zahl zur Verfügung. — Weiter empfehle ich:

Karny: Biologie der Wasserinsekten

Ein Lehr- und Nachschlagebuch über die wichtigsten Ergebnisse der Hydro-Entomologie.

Das einzige zusammenfassende Werk neuesten Datums in deutscher Sprache.

1934. XV und 311 Seiten mit 160 Figuren.

RM 16.—, gebunden RM 18.—

Interessenten für dieses Werk sind in erster Linie alle Hydrobiologischen und Fischerei-Anstalten sowie neben Zoologen und Zool. Museen alle Aquarienfrennde.

Die beiden Werke eignen sich auch als Weihnachtsgeschenk!

OPUSCULA BRACONOLOGICA

Von Hofrat Dr. Josef Fahringer-Wien.

Von diesem gross angelegten Werke, das auf etwa 50 Lieferungen veranschlagt ist, liegen bisher 28 Lieferungen vor.

Ich liefere diese, um die Anschaffung für neu hinzutretende Bezieher zu erleichtern, zum ermässigten Preise von RM 120.— ord. (statt 168.—), die Fortsetzung selbstverständlich nur zum regulären Ladenpreise von RM 6.— ord. für jede Lieferung, resp. RM 1,20 ord. für jeden Druckbogen.

Als Abnehmer kommen vor allem Forstinstitute und Anstalten für Schädlingsbekämpfung, aber auch alle sonstigen zoolog. Institute und Entomologen in Betracht.

Verwenden Sie sich bitte für das Werk, Sie sichern sich durch Gewinnung neuer Bezieher einen Verdienst auf Jahre hinaus!

[Z]

FRITZ WAGNER, WIEN XVIII., Halzingergasse 4

Druckfertige Korrekturen



von Börsenblatt-Anzeigen sind, um schnelles Erscheinen zu ermöglichen, stets an die Schriftleitung des Börsenblattes zu senden

Bücherzettel

Nach den Bestimmungen des § 8 der Postordnung und Artikel 118 der Vollzugsordnung zum Weltpostvertrag, unter Berücksichtigung amtlicher Entscheidungen und Verfügungen des Reichspostministeriums

zusammengestellt von

Postinspektor Max Schlichter

3., verbesserte Auflage

Brotschert, 16 Seiten

Preis RM —.25

Die Ausführungen Schlichters sollen den Versendern als Wegweiser durch die Bestimmungen über Bücherzettel dienen und zur richtigen Ausfertigung der Formblätter beitragen.

[Z]

Verlag des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Buchhändler-Konten

Buchhändl.-Strasse, Auslieferungsbuch, Bestellbuch, Ansichts-Versandbuch, Hauptbuch, Kundenstrasse, Journal, Memorial, Kassabuch, Konto-Korrent, Barpaketbuch, Fortsetzungs-Liste, Speditionsbuch, Verlags-Skonto, Kalkulations- und Absatzbuch, Abschlussbuch, Lagerbuch, Buchvinderbuch, Herstellungskostenbuch, Remittenden- u. Disponentenbuch, Rezensionsbuch, Inseratbuch, Portobuch usw.

in losen Bogen sowie gebunden
in jeder Stärke.

Preisliste u. Probebogen kostenlos.

Wissensformulare für Verleger und Sortimenten, gummierte Buchhändler-Adressen, Versendungslisten nach Städten geordnet.

Oskar Leiner, Leipzig

Die Sparkassenkredite —

Ihre Sicherung und Einziehung von Dr. Schaarschmidt. 288 Seiten Text und 113 Mustervordrucke in Leinen gebunden Preis RM 6.—

Das Werk wurde an Sparkassen und deren Gefolgschaftsmitglieder bis zum 1. 10. 36 zum Vorzugspreis von RM 3.— abgegeben.

Zu beziehen vom
Deutschen Sparkassenverlag
G. m. b. H., Berlin C 2.
Postfach 83

Die

Bibliothek des Börsenvereins in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet um regelmäßige Zusendung aller neuen Verlags- und Antiquariatskataloge.

stets daran denken!

Rm. **4.80**

Die billigste Wilhelm-Busch-Sammlung bei Braun & Schneider · Max und Moritz · 216 Seiten · 500 Bilder

Die ersten Urteile

über den

Neuen Brockhaus

Allbuch in vier Bänden und einem Atlas

Die Käufer schreiben
an den Verlag:

... Heute habe ich den ersten Band erhalten, und die erste flüchtige Durchsicht hat genügt, mich zu überzeugen, daß Ihr Werk tatsächlich wieder jede Empfehlung und Unterstützung verdient.
Karl Maubart, Wien IV, Karolinengasse 10 (16. 10. 36)

... begeistert vom ersten Band des Allbuchs!
Hermann Klähols, Holzhausen (Sa.), Richard-Springer-Weg 421 (6. 11. 36)

Nachdem ich vor einigen Tagen den ersten Band des neuen Allbuchs erhalten habe, habe ich gleich die Gelegenheit wahrgenommen und mich etwas mit dem Inhalt desselben befaßt. Ganz unumwunden muß ich Ihnen meine vollste Anerkennung für dieses wirklich sehr preiswerte Werk aussprechen.
Kurt Franke, Aachen, Dammstr. 5 (24. 10. 36)

... bin von dem Werk außerordentlich befriedigt. Die Bezeichnung Allbuch ist wirklich berechtigt.
Petersen, Rendsburg, Bismarckstr. 35 (9. 11. 36)

Räumen Sie
dem ersten Band einen
Platz in Ihren Auslagen ein.
„Der Neue Brockhaus“
wird ein bevorzugtes Weihnachtsgeschenk sein.

F. A. Brockhaus · Leipzig C 1

Auflage 6.-10. Tausend
Auflage 10.-15. Tausend in Vorbereitung

Der Lebensroman von Franz Liszt



ZSOLT VON HARSANYI

Ungarische Rhapsodie

Ganzleinen RAH 12.-, Halbleder RAH 16.-

Börries Freiherr von Münchhausen:
Ich habe Harsanyis Liszt-Roman mit besonderem Genuß gelesen und danke Ihnen eine große Freude. Von allen biographischen Romanen der letzten Jahre ist dieser zweifellos der großartigste. An sich ist ein Menschenleben nicht künstlerisch, da es fadenförmig läuft und nicht Ring, nicht Kranz ist. Harsanyi hat aber den Faden dieses Wunder-Lebens so unglaublich geschickt zu Knoten geschlungen und aus Knoten aufgelöst, daß man eine Reihe köstlicher Novellen zu lesen glaubt. Auch die Übersetzung ist meisterhaft, auch sie weit über den Pegelstand sonstiger Roman-Übertragungen.

UNSERE ÜBRIGEN VERLAGSWERKE 1936

Arthur Luther: Kalewala

Wolfgang Zenker: Lieber gerade als krumm

Berner Benndorf: Arabische Blut

Reinhold Kosch: Mein Herz ist blank geblieben



ESCHE VERLAG IN LEIPZIG



Holland
Meulenhoff & Co., Amsterdam

Kommissionär: F. Boldmar, Leipzig

Österreich und CSR
Dr. Franz Hain, Wien

In der Reihe
MEYERS TEXT-BANDCHEN
erscheint am 10. Dezember

Vom deutschen Stil

Lockrufe und Warnungen

Von Dr. Ewald Gethler
Professor für deutsche Sprachkunst
an der Universität Erlangen

Dieses Buch ist eine Erweiterung der im Duden-
Stilwörterbuch enthaltenen Einleitung.

Das Deutsche Handwerksblatt schrieb darüber:

„Hier hat ein Professor mit ganz unprofessoraler
Kritik und Lebhaftigkeit so Wesentliches gesagt, daß
jeder Deutsche diesen Aufsatz dreimal lesen mußte!“

Pappband 90 Pfennig



BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT AG. LEIPZIG

Die Bedingtbestellungen

auf
CASPAR - KÜGELGEN

Dichter in der Handschrift

Graphologische Deutungen zeit-
genössischer Dichtwerke Ln. 7.50

Können wir erst am 12. De-
zember ausliefern, da die
erste Auflage durch Fest-
bestellungen vergriffen ist.

Auslieferung der neuen Auflage
am 12. Dezember.

ADOLF SPONHOLTZ VERLAG
HANNOVER

WISSENSCHAFTLICHE NEUERSCHEINUNGEN

GUSTAV VON MENDE

Der nationale Kampf der Rußlandtürken

Ein Beitrag zur nationalen Frage
in der Sowetunion

Mitteilungen des Seminars für Orientalische Sprachen.
Beiband zum Jahrgang XXXIX. V/196 Seiten. 1936.
Geheftet 4.80 RM.

MAX KRAUSE

Die Sphärik von Menelaos aus Alexandrien

in der Verbesserung von
Abu Nasr Mansūr B. 'Alī B. 'Irāq

Mit Untersuchungen zur Geschichte des Textes
bei den islamischen Mathematikern.

Abhandlungen der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göt-
tingen. Philologisch-Historische Klasse. Dritte Folge, Nr. 17.
VII/366 Seiten und 7 Tafeln. 1936. Geheftet 25.— RM.

KARL BÜCHNER

Beobachtungen über Vers und Gedankengang bei Lukrez

Das Werk erschien als Heft 1 der neuen Schriftenreihe
„Hermes“ Einzelschriften. Herausgegeben von Helmut
Berve / Friedrich Klingner / Alfred Körte / Wolfgang
Schadewaldt. VIII/126 Seiten. 1936. Geheftet 10.— RM.



WEIDMANNSCHE BUCHHÄNDLUNG



DBG DBG DBG DBG DBG DBG DBG DBG DBG DBG DBG DBG DBG DBG

Eine wundervolle und durch ihre Bebilderung einzigartige Ausgabe

Adalbert Stifter

Erzählungen

Mit 57 photographischen Aufnahmen auf Kunstdruckpapier

Zwei Bände in Halbleder · Über 1600 Seiten Text · Format 12,5 x 21 cm

Einbandentwurf: Prof. E. Böhm · Beide Bände nur zusammen

RM. 940

Inhalt:

BAND I. Studien: Der Kondor · Feldblumen · Das Heidedorf · Der Hochwald · Die Narrenburg · Die Nappe meines Urgroßvaters · Abdias · Das alte Siegel · Brigitta · Der Hagestolz

BAND II. Studien (Fortsetzung): Der Waldsteig · Zwei Schwestern · Der beschriebene Länning — Bunte Steine: Granit · Kalkstein · Turmalin · Bergkristall · Katzenüber · Seramisch — Erzählungen: Die drei Schmiede ihres Schicksals · Der Waldgänger · Prokopius · Nachkommenschaften · Der Waldbrunnen · Der Kuß von Senze · Der fromme Spruch

Diese mit 57 Lichtbildern geschmückte Ausgabe der Erzählungen Stifters vermittelt neben der großen dichterischen Schau das Gegenständliche der Landschaften, Dinge und Menschen, soweit es von einem wohlgeschulten Auge und von der Linse des Lichtbildners erfaßt werden kann. Die Bilder sollen uns — und zum Teil auch auf anderem Wege, als es der Dichter tut — heimisch machen in seinem Lebensbezirk, sollen uns sozusagen den Boden unter den Füßen sichern helfen. In schöner Auswahl bieten die beiden Bände 57 herrliche Lichtbilder aus dem verhältnismäßig engen Raum, auf dem sich die Mehrzahl von Stifters Erzählungen abspielt; man kann ihn auf der Karte ungefähr durch ein Dreieck umreißen, dessen eine Seite nord-südlich etwa vom Arber im Bayrischen Wald bis zum Dachstein reicht, während die beiden anderen den nördlichsten und südlichsten Punkt dieser Linie mit Wien verbinden. Über das so umgrenzte Gebiet ist der Dichter selten hinausgestoßen zu entfernteren Gegenden, nach der Pusta, dem Karst, der Mittelmeerküste, dem Gardasee oder Frankreich, und nur einmal (im ersten Teil des „Abdias“) hat er den Schauplatz in einen fremden Erdteil, in die Wüste am Fuß des Atlas, verlegt. So hält er sich fast ausschließlich auf dem Boden der Heimat. Den zahllosen Liebhabern der Dichtungen Adalbert Stifters wird diese bebilderte Ausgabe seiner Erzählungen hochwillkommen sein.



DEUTSCHE BUCH-GEMEINSCHAFT ^{M_{HB}} BERLIN SW68

Ⓢ

DBG DBG DBG DBG DBG DBG DBG DBG DBG DBG DBG DBG DBG DBG

Die Tempel-Klassiker

DEUTSCHE DICHTER-AUSGABEN

ECKERMANN, Gespräche mit Goethe in den letzten Jahren seines Lebens. 1823-1832. In 2 Bänden · EICHENDORFF, Werke in 3 Bänden · GOETHE, Werke in 15 Bänden · HEBEL, Poetische Werke in einem Band · HÖLDERLIN, Werke in 3 Bänden · KLEIST, Sämtliche Werke in 5 Bänden · KÖRNER, Werke in 2 Bänden · LESSING, Werke in 6 Bänden · MÖRIKE, Sämtliche Werke in 3 Bänden · DAS NIBELUNGENLIED (ins Neuhochdeutsche übertragen). 1 Band · SCHILLER, Sämtliche Werke in 13 Bänden · UHLAND, Poetische Werke in 2 Bänden · K. J. WEBER, Ausgewählte Werke in einem Band.

ZWEISPRACHIGE TEMPEL-AUSGABEN

Dem Originaltext ist der deutsche Text gegenübergestellt

Englisch und deutsch: SHAKESPEARE, jetzt auf 20 Bände erweitert. 1. Hamlet. 2. Romeo und Julia. 3. Sommernachtstraum, Wintermärchen. 4. Othello. 5. König Lear. 6. Der Kaufmann von Venedig. 7. Die lustigen Weiber von Windsor. 8. Richard III. 9. Komödie der Irrungen. Der Widerspenstigen Zähmung. 10. Was ihr wollt. Wie es euch gefällt. 11. Macbeth. Timon von Athen. 12. Julius Cäsar. Coriolanus. 13. Sturm. Cymbeline. 14. Troilus und Cressida. Maß für Maß. 15. Viel Lärm um Nichts. Die beiden Veroneser. 16. Antonius und Kleopatra. Titus Antonius. 17. Liebes Leid und Lust. Ende gut, alles gut. 18. Heinrich IV. 19. König Johann. Richard II. 20. Heinrich V. Heinrich VIII.

Der Preis für Band 19 u. 20 beträgt abweichend von allen anderen Tempel-Bänden: Leinen 2.85, Halbleder 4.85 (brutto)

Griechisch und deutsch: HOMER, Iliad, 2 Bände - Odyssee, 2 Bände. Diese Bände sind in der Halbleder-Ausgabe in weißes Pergament (echtes Voll-Leder) gebunden.

Italienisch und deutsch: DANTE, Göttliche Komödie, 3 Bände. - Das neue Leben, 1 Band.

Mittelhochdeutsch und übertragen: DAS NIBELUNGENLIED, 2 Bände. (Siehe auch die einsprachige Ausgabe.) WALTHER VON DER VOGELWEIDE, 1 Band.

Die Tempel-Klassiker-Bände sind sämtlich in einheitlichem Format (12 : 20.5 cm) gebunden und mit Prägeschmuck in Goldfolie versehen. Preis (brutto) je Bd. in Ganzln. RM **2.10**

Auch in Halbleder lieferbar Preis (brutto) je Band RM **4.10**
Für das Ausland gelten besondere Preise.

In der GÄNZLEDER-Ausstattung liegen folgende Werke vor:

ECKERMANN, Gespräche mit Goethe in den letzten Jahren seines Lebens. 1823-1832. 2 Bände · GOETHE, Gedichte. 1 Band · DAS NIBELUNGENLIED, 2 Bände. Mittelhochdeutsch und übertragen · WALTHER VON DER VOGELWEIDE, 1 Band. Mittelhochdeutsch und übertragen · HOMER, ILIAS, 2 Bände. Griechisch-Deutsch · HOMER, ODYSSEE, 2 Bände. Griechisch-Deutsch.

Jeder Band in Ganzleder gebunden, mit Goldprägung, in Cellophan eingeschlagen und in gemustertem Schutzkarton eingesteckt Preis (brutto) RM **4.80**

Z

BERNHARD HERMANN & G. E. SCHULZE / LEIPZIG, Talstraße 2

Erste Presseurteile über unsere Neuerscheinungen:

JOSEF MARIA FRANK

Paradies mit Vorbehalt

Bilanz einer Westindien-Reise

Mit 157 Originalaufnahmen des Verfassers und einer Karte

300 Seiten. Pappe RM 6.80, Leinen RM 7.80

»Eines der besten Reisebücher der letzten Jahrzehnte. Es ist wirklich eine ‚Bilanz‘, eine Abrechnung geworden. Eine scheinbar sehr amüsante, oftmals sehr geistreiche, manchmal etwas boshafte, im ganzen aber sehr richtige und kluge Bilanz. Denn es gibt nur wenige Reisebücher, die — in ganz kurzen, impressionistisch bunten — Kapiteln die wirkenden Kräfte des gärenden Südamerika und des im Aufbruch befindlichen Westindien so glänzend schildern. Der Verfasser sieht mit den Augen des echten Journalisten: er räumt gründlich auf mit aller verlogenen Romantik und zeigt dafür die wahre Schönheit dieser wundervollen Erdteile. Ironisch und spöttisch, wo ewige Mißverständnisse aufzuräumen sind, dafür aber oft unbeachtete Werte verdlechtermaßen herausstellend; in einer lockeren und lebendigen, überaus plastischen Sprache schildert Frank Land und Leute aus wirklicher Erfahrung, nicht vom Schreibtisch oder vom Deck eines Vergnügungsdampfers aus... So ist das Buch in jedem Kapitel, auf jeder Seite fesselnd, lehrreich und interessant... Ein Werk, dem man weiteste Verbreitung wünscht.«

Kasseler Neueste Nachrichten

»Frank zeigt uns das unbekannte Südamerika, wie es wohl noch kein Forscher und Schriftsteller tat.«

Völkischer Beobachter

SIEGFRIED v. VEGESACK

Meerfeuer

Roman. Pappe RM 4.80, Leinen RM 5.50

»Eine kleine Insel — irgendwo an der Westküste Schwedens... Eine bald lyrisch schwingende, bald heldisch einherstreichende Symphonie aus Inseldyill und Meerfeuer, Menschentraum und harter Arbeit, Glück und Mißgeschick, Liebe und Landschaft, gut orchestriert und vorzüglich vorgetragen.«

Hamburger Fremdenblatt

LUZ LORENTZEN

Boje und Bo

Roman. Pappe RM 4.—, Leinen RM 4.80

»Ein Roman von der Küste. Noch dazu von einer Frau! Menschenschicksal in einem Heimatroman. Herb, wie der Duft der Marschwiesen und stark wie der Salzwind, der über die Deiche fährt. Ein eigenwilliger, naturnaher Stil... Man wird auf diese Dichterin hören müssen.«

Deutsche Marine-Zeitung

CAROLA v. CRAILSHEIM

Episode auf Schloß Rügland

Eine Geschichte um den jungen Stein

Pappe RM 4.—, Leinen RM 4.80

»Ein Kulturbild, wie es sich von einem fränkischen Schlosse aus und unter süddeutschem Himmel ansieht. Es ist dem lebendigen Familiengefühl der Baronin und der charmanten Bildung der Schriftstellerin auf das beste gelungen.«

Frankfurter Zeitung

WILHELM HEGELER

Der innere Befehl


Ein Yorck-Roman

Pappe RM 4.80, Leinen RM 5.50

»Plastisch zeichnet Hegeler den kühn gegen König und Disziplin aufstehenden Yorck, der, einem inneren mächtigen Befehle folgend, um den Preis seiner Ehre und seines Kopfes als Vollstrecker des Willens seines Volkes loschlägt und der Nation die Freiheit und dem Könige sein Land erobert.«

Berliner Lokal-Anzeiger

 UNIVERSITAS DEUTSCH

VERLAGS-A.G. / BERLIN 



Über den neuen Roman von

Ludwig Cügel

Frau Beste auf Trubernes

Roman. In Leinen 4.50 M.

Am 29. Oktober erschienen.
Jetzt 6.-10. Tausend

Schreibt uns die Buchhandlung Paul Cieslar Nachf., Graz:

„Ich bin bestürzt und beglückt über dieses Kunstwerk! Jede Zeile ist Dichtung, jeder Gedanke Bekenntnis zu den höchsten Gütern des Volkes und der Menschheit, das ganze Werk von solcher Schönheit und tiefer Kraft,

daß einem das Herz schneller zu schlagen beginnt vor Freude über dieses Geschenk.“

Sur Lagerergänzung (Z) Vorzugsangebot

VERLAG ALBERT LANGEN / GEORG MÜLLER MÜNCHEN



Bruckmann-Bücher für das Weihnachtsgeschäft

Bruckmann-Bücher sind als Geschenkwerke beim Publikum begehrt. — Wir liefern dem bewährten Sortimentbuchhandel zur Lagerergänzung bedingt

Der Ruf zum Reich

Von Dr. Otto Smelin
Ganzleinen RM 6.50

Gismondo Malatesta

Von Mathilde von Mehradt
Ganzleinen RM 6.50

Das Leben für den Staat

Von Rolf Lauckner
Pappband RM 3.80

Tirol bleibt Tirol

Eines Volkes Freiheitskampf
durch tausend Jahre
Von Anton Graf Bossi-Fedrigotti
Ganzleinen RM 4.80

Auf Spuren der alten Reichsherrlichkeit

Von Wilhelm Schäfer
Ganzleinen RM 6.50

Deutsche a. Munga Parbat

Der Angriff 1934 im Kampf um den Himalaja
Von Fritz Bechtold
Ganzleinen RM 3.80

Die Front in Fels und Eis

Der Weltkrieg im Hochgebirge
Von Gunther Langes
Halbleinen RM 4.80

Mütter von Morgen

Von Inge Wessel und Hedda Walthert
Ganzleinen RM 3.80

Das Britische Weltreich

Sein Gefüge und seine Probleme. Eine gemeinverständliche geopolitische Betrachtung von Johs. Stone. 360 S. mit 18 Karten und einer Einführung von Prof. Dr. G. Menz
Leinen RM 7.80

Frühling in Spanien

Von Cadix bis Barcelona von R. Kumbacher
Mit 48 Bildtafeln. 250 Seiten Text. Oktav
Ganzleinen RM 5.80

Wunder der Alpen

Von Jos. Jul. Schäh
Ganzleinen RM 8.50

Südtirol

5. Auflage. Von Jos. Jul. Schäh
Ganzleinen RM 22.—

Der Kampf um die Weltberge

Herausgegeben unter Mitarbeit
führender Bergsteiger von Th. Herzog
Ganzleinen RM 6.50

Der Mensch am Berg

Von Dr. Hans Franz und Kurt Nair
Ganzleinen RM 4.80

Romantik der Kleinstadt

Von E. D. Hoppe
Ganzleinen RM 7.50

Der nicht gespielte Film

Von Waldemar Bonsels
Ganzleinen RM 3.80

Griechische Terrakotten

Von J. Schneider-Lengvel. Großoktav, 96 S.
mit 100 Abbildungen. Kartoniert RM 5.80

Gesicht des Mittelalters

Von J. Schneider-Lengvel
Ganzleinen RM 6.50

Die Deutsche Kunstfibel

Von Schwander-Lommer-Böck
Ganzleinen RM 4.80

Die Kunst

Albrecht Dürers

5., verbilligte Auflage
Von Heinr. Bödflin
Ganzleinen RM 7.50, Halbleder RM 10.—

Deutsche Malerpoeten

4., gänzlich umgestaltete Auflage
Begleitworte von G. J. Wolf
Ganzleinen RM 6.—

Die Mode (8 Bände)

1. Mittelalter	5. 19. Jahrhundert I
2. 16. Jahrhundert	6. 19. Jahrhundert II
3. 17. Jahrhundert	7. 19. Jahrhundert III
4. 18. Jahrhundert	8. 19. Jahrhundert IV

Von Max von Boehn
Jeder Band einzeln käuflich. Ganzln. RM 5.80

Praktische Kostümkunde

Von Emma von Sichert
Zwei Bände. Ganzleinen jeder Band RM 5.80

Das Schöne Heim

Jahresausgabe 1931 bis 1936
Ganzleinen je RM 22.—

Bei Post- und Bahnsendungen im Inlande ausnahmsweise mit ½ Porto, wenn die Bestellung auf Grund dieser Anzeige erfolgt. — Ein achtfertiger Bilderprospekt „Bruckmann-Bücher 1936“ kostenlos

Verlag F. Bruckmann AG * München

NEUAUFLAGE

Olga Wohlbrück:**Die Frau des
Schullehrers Tarnöw****In Leinen RM 4.80**

Der beliebte Roman der Verfasserin aus der Zeit der russischen Revolution ist in **3. Auflage** erschienen und bei den Barsortimenten und meinem Kommissionär wieder vorrätig.

Beachten Sie bitte das Sonderangebot! (Z)

Kurt Graf:**Das lachende Gesicht****Kart. RM 2.85, Leinen RM 4.-****19. Auflage**

Das Buch voll köstlichem Humor, der immer wieder zum herzerfrischenden Lachen zwingt.

Sonderangebot (Z)**Verlag Kurt Möbius, Berlin-Tempelhof**

DOKUMENTE DER DEUTSCHEN POLITIK

Herausgegeben von Reg.-Rat Meier-Benneckenstein, Präsident der Deutschen Hochschule für Politik
Band 3

**Deutschlands
Weg zur Freiheit 1935**

Bearbeitet von **Dr. Axel Friedrichs**,
Leiter der Bibliothek der Deutschen Hochschule für Politik

Leinen RM 13.-

Aus Zuschriften an den Herausgeber über den ersten Band

Auch ich bin der Überzeugung, daß eine solche Sammlung der Urkunden einen außerordentlichen Wert für die ganze politische Erziehung besitzt und naturgemäß neben ähnlichen anderen Kundgebungen und Sammlungen in die ersten Schulungsbüchereien gehört.
(Reichsleiter Alfred Rosenberg)

Wir scheint dieses Quellenwerk mehr zu sein als ein technisches Hilfsmittel, das die Auffindung von wichtigen Dokumenten, insbesondere von Reden und Urkunden, erleichtert. Es ist nach der Art seiner Anlage zugleich ein Geschichtsbuch besonderer Art, das auf das unmittelbarste die stürmische Entwicklung des ersten Revolutionsjahres vor uns lebendig werden läßt. Ich bin sicher, daß Sie mit diesem Werk Erfolg haben werden, und werde selbst darauf hinweisen.
(Reichsjustizminister Dr. Görtner)



Junker und Dünnhaupt Verlag / Berlin

Neue
Auflage



soeben er-
schienen!

Lipsia-Erdglobus

(Billige Volksausgabe)

Durchmesser 15 cm

Nr. 1002 schrägstehend auf Holzfuß **RM 2.85**

Nr. 1003 mit Halbmeridian auf Holzfuß RM 4.-

Ein schöner, sauberer Neudruck, bis auf die jüngste Zeit ergänzt, dieses vielgekauften, billigen Globus.

Günstige Bezugsbedingungen siehe (Z)

Erdglobenverlag Paul Röhrl G.m.b.H.

Leipzig 5 3

In Doppelstübchen

Spiele mit dem 1—3 jähr. Kind, Anregungen für junge Mütter von Johanna Huber, mit Zeichnungen von Elsa Eisgruber. — In ganz köstlicher Weise weckt die gütige Kinderfreundin hiermit Liebe und Verständnis für die Kleinsten u. ihr Spiel. Ball- u. Knieeiterliedchen, Finger- u. Krabbelspiele, Vorschläge und Muster für das erste Spielzeug verbinden sich darin zu einem rechten Volksbüchlein, nicht nur für die Arbeit im Mütterdienst, sondern als unvergleichlich sinnvolles Geschenk an jede junge Mutter.

In anmutigem, rosa Pappband RM 1.20 (Z)

Olga Müller Verlag Ravensburg

Sperlings

Zeitschriften- und Zeitungs-Adreßbuch

Handbuch der deutschen Presse

Die wichtigsten deutschen Zeitschriften, periodischen Erscheinungen und politischen Zeitungen Deutschlands, Österreichs und des Auslandes

Bearbeitet von der Adreßbücher-Redaktion des Börsenvereins

60. Auflage

1937

Ladenpreis RM 25.—

Das Adreßbuch bringt im Hauptteile alle notwendigen Angaben über mehr als 6000 Zeitschriften und 3000 regional aufgeführte Zeitungen. Es verzeichnet: Herausgeber, Schriftleiter und Verleger mit postmäßiger Anschrift / Format / Erscheinungsweise / Bezugspreis / Gründungsjahr / Monat, in dem ein neuer Jahrgang beginnt und Anzeigenpreise. Es vermerkt, ob Beilagen und Bücherbesprechungen gebracht werden, gibt die Auflage, die Bezugsweise und die politische Richtung der Zeitungen im Ausland und den Ausgabebetrag bei Wochenschriften an. Die amtlichen Zeitungen der NSDAP. sind besonders gekennzeichnet. Die Sonderbeilagen der Zeitungen sind durch fette lateinische Buchstaben deutlich kenntlich gemacht. Ferner enthält der „Sperling“ ein vollständiges Adressenverzeichnis der Zeitschriften-Verleger. Für die Zeitschriften erleichtern ein Titel- und ein Schlagwortregister, für die Zeitungen das Orts- und Titelregister das Auffinden des Gewünschten. Weiterhin findet der Benutzer eine Menge nützlichen Stoffes, wie die Aufstellungen der Anzeigen-Mittler, Zeitungskorrespondenzen, Vereine und Verbände des Zeitschriften- und Zeitungsgewerbes mit genauer Adresse und vieles andere Wissenswertes in der Abteilung „Aus der Praxis — für die Praxis“

Das Erscheinen hat sich verzögert. Die Auslieferung der vorausbestellten Stücke erfolgt am 22. Dezember

Z

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

»... Ich habe ein gutes deutsches Weihnachtsbuch gefunden - - -

Peter Stühlen, „Aus den schwarzen Wäldern“*), beschäftigt mich so nachhaltig, daß ich von dem großen Erlebnis der Lektüre nicht loskomme, gerne den zweiten Band „Eltern und Kinder“ noch einmal besser las und zusammenhängend sagen muß: Ich habe hier das so lange gesuchte gute, neue deutsche Buch gefunden, das alle meine Kunden etwas angeht und wie Löns oder Wiechert, wie Gulbranssen oder mehr noch ein guter, schöner Roman, ein rechtes Weihnachtsbuch werden mag und wird . . . Vor der ehrlichen, großen Linie, der Gewalt des Geschehens in einer Landschaft des deutschen Waldes, die groß und erhaben ersteht, können Worte nur verhallen. Daher ohne Pathos und überschwengliches Lob danke ich Ihnen, daß Sie mir halfen.«

Aus einem Briefe des Buchhändlers Eugen Rolf Gemünd, Aachen

»Die weitausholende Vorgeschichte der Familie Koederer bringt nun der umfangliche Band „Aus den schwarzen Wäldern“. Und erst jetzt wird man sich des imponierenden Aufbaus und Ausmaßes dieses Romanwerkes bewußt . . . Wir wissen nun, daß hier ein Prosa-Epos wächst und reift, das, indem es das Wachstum einer einzigen Familie schildert, mit großartiger Kühnheit den Bogen der Erzählung über drei Jahrhunderte deutschen Lebens spannt.

Peter Stühlen ist Dichter und kennt den starken, steten Fluß des Lebens, das sich in einer Geschlechterreihe weitergibt, das geschlagen oder emporgetragen wird vom Gang der Zeiten, und das sich bewahrt, wenn es den Kräften seines Ursprungs verbunden bleibt. Das weiträumige Werk mit seiner ungewöhnlichen Fülle an Gestalten und Ereignissen spricht ein großes, zeugnishaftes Ja zum Leben, dessen Träger die Familie ist.«

hannoverscher Anzeiger

»Ein Werk, das neben Grimms „Volk ohne Raum“ stehen sollte!«

Duisburger General-Anzeiger

*) 440 Seiten, Ganzleinen RM 7.50, broschiert RM 5.50



WOLFGANG KRÜGER VERLAG · BERLIN



RICHARD N. WEGNER

**Zum Sonnentor
durch altes Indianerland**

Erlebnisse und Aufnahmen einer Forschungsreise
in Nordargentinien, Bolivien, Peru und Yucatan
12 Bogen Text, 168 Abbildungen auf Tafeln, 58 Zeichnungen

Preis: RM 9.—

Weitere Besprechungen aus den letzten Tagen:

Osnabrücker Zeitung:

Aus diesem Buch leuchtet jene innere Schönheit, die im ritterlichen Menschentum des Gelehrten ihren Ursprung hat, eine vornehme Güte, die frei ist von sentimental u. weltlichen Stimmungen.

Wissenschaft, Politik, Kunst, Volkstum:

Ganz vortrefflich ist das reiche ausgezeichnet reproduzierte Bildmaterial.

Bremer Nachrichten:

Wissenschaftliche Gründlichkeit paart sich mit einer wunderbar klaren Erzählkunst, sodaß das Werk auch dem Laien unendlich viel bietet.

Düsseldorfer Nachrichten:

Gerade diese in ihren Zusammenhängen kaum erklärbare Mischung von Gegensätzen geschichtlicher, völkischer und künstlicher Natur, die sich nirgends mehr sonst auf der Erde wie dort in Ostbolivien findet, diese Fülle von unerhörten Seltsamkeiten und aufregenden Vorkommnissen machen zusammen mit den von einem hervorragenden Bildmaterial begleiteten Forschungsergebnissen das Buch zu einem der interessantesten, schönsten und wertvollsten unter den deutschen wie außerdeutschen Reise- und Expeditionsbüchern.

Anzeigen in verschiedenen Zeitschriften wie Atlantis, Velhagen & Klasing, Die Deutsche Höhere Schule, Deutsche Medizinische Wochenschrift erleichtern Ihre Arbeit.

Prospekte auf Verlangen

Z

L. C. WITTICH VERLAG / D A R M S T A D T

Neuaufgabe

CHRISTIAN ROCK:

Die Festung im Gletscher

Dieses Buch, das längere Zeit vergriffen war, wurde von einem Mann geschrieben, der den harten Krieg im Schnee und Eis der Dolomiten mitmachte. Er gibt hier in schlichten Worten Zeugnis vom Heldenkampf an einer Front, deren wahres Gesicht nur den wenigsten bekannt ist. Mit 16 Bildtafeln kartoniert 2 M., in Ganzleinen 2 M 85.

21.—30. Tausend

Z

Verlag Ullstein

Der große Erfolg

P.C.ETTIGHOFFER

Jeridum

das große Gericht

2,85 Volksausgabe 304 Seiten · 31 Fotos

Die Auflagenziffer steigt!

1.—20. Tausend vergriffen

21.—30. Tausend vergriffen

31.—40. Tausend in der Auslieferung

41.—50. Tausend im Druck



C. BERTELSMANN VERLAG GÜTERSLOH

Zur Auslieferung kommt am 7. Dezember:

Jahrbuch für Bergsteiger und Schiläufer 1937



Unter Mitarbeit des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins
und des Deutschen Bergsteiger-Verbandes

Mit einem Geleitwort des Botschafters des Deutschen Reiches
Franz von Papen



Kartonierte RM 3.80, Ganzleinen RM 4.80

Herausgeber ist Hanns Barth, Wien; viele hervorragende Mitarbeiter, wie Dinkelacker,
Bachschmid, Trenker, Biendl, Tomafchek, Luther,
Prof. Meyer, Flaig, u. a.

Das Jahrbuch behandelt in umfassender und lebendiger Anordnung alle Gebiete des Bergsteigens und Schiläufens, auch in bezug auf die deutschen Mittelgebirge. Der sehr aktuelle Inhalt, der auch die Wettlaufstermine für 1937 umfaßt, wird von einer Fülle prachtvollen Bildmaterials belebt. — In allen wichtigen Fragen ist das Jahrbuch für jeden Bergfreund ein zuverlässiger Berater und neuartiger Führer.

*

Als alteingeführter Verlag für alpine Literatur und als Vertriebsstelle des D. u. Ö. A.-V. haben wir von der Firma Breithopf & Härtel in Leipzig das bisher dort erschienene Jahrbuch in unseren Verlag und zum Vertriebe übernommen. Die Auslieferung, auch der bereits beim Verlag Breithopf & Härtel eingegangenen Bestellungen erfolgt nur durch uns.*

*

Wir werden eine umfassende Werbung, insbesondere auch bei den Sektionen des D. u. Ö. A.-V. zur Durchführung bringen. Der Verkauf bleibt aber ausschließlich nur dem Sortimentsbuchhandel vorbehalten. Wir erwarten andererseits die freudige Mitarbeit des Buchhandels.

* Wird bestätigt: Breithopf & Härtel, Leipzig



VERLAG F. BRUCKMANN AG. MÜNCHEN & NW



Im Dezember erscheint:

Das Recht der landwirtschaftlichen Marktordnung

Gesetze, Verordnungen und Durchführungsvorschriften

mit systematischen Erläuterungen von

Dr. Ludwig Gebhard

und

Dr. Hans Merkel

Ministerialrat im Reichs- u. Preuß. Ministerium
für Ernährung und Landwirtschaft

Stabshauptabteilungsleiter im
Stabsamt des Reichsbauernführers

Loseblattausgabe

Etwa 600 Seiten Taschenformat. In rotem Leinenordner etwa RM 7.-

Zu billigem Preis erscheinende Ergänzungsblätter werden das Werk auf dem Laufenden halten

Diese Sammlung der grundlegenden Vorschriften erhält ihren besonderen Wert durch die systematischen Erläuterungen zu den einzelnen Abschnitten. Hier wird in klassischer Kürze ein trotzdem umfassender Überblick über Zweck und Ziel der Gesetzgebung geboten, der das Verständnis für diese einzigartige nationalsozialistische Wirtschaftsregelung vertieft und zugleich das Eindringen in den umfangreichen Gesetzesstoff erleichtert. Die Loseblattform ermöglicht es, das Werk bei gesetzlichen Änderungen jeweils unmittelbar danach zu ergänzen und damit den Bauernschaften, den Wirtschafts- und Verwaltungsstellen des Reichsnährstandes, den Verwaltungsbehörden und Gerichten, den Richtern und Rechtsanwälten, den Studierenden der Rechts- und Staatswissenschaften und der landwirtschaftlichen Hochschulen sowie den landwirtschaftlichen Schulen ein übersichtliches, zuverlässiges, stets zeitgemäßes Nachschlagewerk und Lehrbuch in die Hand zu geben.

Ⓢ

C. S. Beck'sche Verlagsbuchhandlung München und Berlin

Spiel in Belvedere

Skizzen von RENATE GOEDECKE

Preis RM 1.80

In geschmackvollem, farbigem Einband und auf Didrucktupier liegt hier das geeignete Geschenkbandchen für den Freund leichterer, guter Unterhaltungsliteratur vor. Verfasserin ist in der Öffentlichkeit bekannt durch ihre Gedichte in der DAZ. und in der Jungen Dame. Inhalt dieses Büchleins sind kurze, anmutige Liebesgeschichten.



Ⓢ
Edwin Runge / Verlag / Berlin

Ⓢ In den nächsten Tagen gelangen zur Ausgabe!

Diebeners Handbuch des Goldschmieds

Ein Werkstattbuch für die Praxis / 2. Auflage
622 Seiten stark, mit 390 Abbildungen und 85 Tabellen
Preis elegant gebunden 13.90 RM

Deutscher Goldschmiede-Kalender 1937

Geschäftshandbuch für das Juwelier- und Goldschmiedegewerbe / Preis 2.50 RM

Deutscher Graveur-Kalender 1937

Jahrbuch für Graveure, Ziseleure und verwandte Berufe
Preis 0.75 RM

Diebeners Uhrmacher-Kalender 1937

Geschäftshandbuch für Laden und Werkstatt des Uhrmachers
Preis 1.50 RM

Nur bar
Verlag Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig



NEUERSCHEINUNGEN

In den letzten Wochen wurden versandt:

Handbuch der Neurologie. Herausgegeben von O. Bumke, München und O. Foerster, Breslau.

Siebenter Band / Zweiter Teil: **Liquor, Hirnpunktion, Röntgenologie.** Bearbeitet von E. Forster †, L. Guttmann, E. Neißer, H. W. Stenvers. (Allgemeine Neurologie VII/2. Allgemeine Symptomatologie einschließlich Untersuchungsmethoden V/2). Mit 416 Abbildungen. 1936. VIII, 553 Seiten Gr.-8°. Gewicht 1225 g; geb. Gew. 1550 g.

RM 117.—; geb. RM 122.—

Subskriptionspreis RM 58.—; geb. RM 63.—

Abnehmer des ganzen Werkes: Neurologen, Psychiater, die entsprechenden Kliniken und Anstalten, innere Kliniken, chirurgische und orthopädische Kliniken, Kinderkliniken, Sanatorien.

Spezialinteressenten für obigen Band: Physiologen, physiologische Chemiker, Serologen, Pathologen, Röntgenologen, Chirurgen.

Bitte die Fortsetzungslisten zu beachten!

Beilsteins Handbuch der organischen Chemie. Vierte Auflage. Die Literatur bis 1. Januar 1910 umfassend. Herausgegeben von der **Deutschen Chemischen Gesellschaft.** Begonnen von Bernhard Prager und Paul Jacobson. Fortgeführt von Friedrich Richter.

Fünfundzwanzigster Band: **Heterocyclische Reihe** (Fortsetzung). Verbindungen mit 2 cyclisch gebundenen Stickstoffatomen Oxy-Oxo-Verbindungen, Carbonsäuren, Sulfonsäuren, Amine usw. 1936. XIX, 622 Seiten Gr.-8°. Gew. 1455 g. Geb. RM 132.—

Interessenten: Außer den Beziehern der bisher erschienenen Bände alle Chemiker, die gesamte chemische und pharmazeutische Industrie, die alle bei ihrer Arbeit den Beilstein benutzen.

Die Deutsche Chemische Gesellschaft hat das Recht, das Werk für ihre Mitglieder zu einem Vorzugspreis zu beziehen.

Ergebnisse der allgemeinen Pathologie und pathologischen Anatomie des Menschen und der Tiere. Begründ. von O. Lubarsch †, Berlin und R. von Ostertag, Tübingen. Herausgegeben von W. Hueck, Leipzig und W. Frei, Zürich.

Einunddreissigster Band. Bearbeitet von W. Frei, Zürich, L. Moszkowicz, Wien, O. Seifried, München. Mit 38 Abbildungen. 1936. III, 468 Seiten Gr.-8°. Gew. 1060 g. RM 68.—

Interessenten: Außer den ständigen Abnehmern die Kliniker insbesondere Pathologen, innere Mediziner, Hygieniker, Bakteriologen, Serologen, Veterinärärzte, ferner Krankenhäuser, Bibliotheken.

Experimentelle Beiträge zu einer Theorie der Entwicklung. Von Hans Spemann, Freiburg i. Br. Mit 217 Abbildungen im Text. Deutsche Ausgabe der Silliman Lectures, gehalten an der Yale University im Spätjahr 1933. 1936. VIII, 296 Seiten Gr.-8°. Gewicht 595 g; geb. Gewicht 810 g. RM 27.—; geb. RM 29.60

Die im Jahre 1933 vom Verfasser an der Yale-Universität in New Haven im Rahmen der Silliman Lectures gehaltenen Vorträge liegen diesem Buche, das über einen großen Teil der Lebensarbeit des Nobelpreisträgers Spemann berichtet, zugrunde.

Das Buch wird dem jungen biologischen Forscher vor allem als Einführung in die Methode des experimentellen Forschens dienen.

Interessenten: Zoologen und Botaniker, Vererbungswissenschaftler, Morphologen (Anatomen und pathologische Anatomen), Physiologen.

Handbuch der mikroskopischen Anatomie des Menschen. Herausgegeben von Wilh. v. Möllendorff, Zürich.

Fünfter Band / Dritter Teil: **Verdauungsapparat III: Zähne, Darm. Atmungsapparat.** Bearbeitet von W. Bargmann, Zürich, R. Heiss, Königsberg/Pr., J. Lehner, Wien, V. Pagelt, Wien, H. Plenk, Wien. Mit 426 zum Teil farbigen Abbildungen. 1936. XVI, 908 Seiten Gr.-8°. Gew. 2055 g; geb. Gew. 2420 g. RM 190.—; geb. RM 198.—

Der neue Bandteil ist an alle Bezieher von Band V/1. u. 2. Teil (erschienen am 27. 4. 1927 und 30. 3. 1932)

zur Fortsetzung

versandt worden. Zuletzt erschien vom Handbuch: Band III/2. Teil, Auge, am 25. 3. 1936.

Interessenten für das Gesamtwerk: Anatomen und Zoologen, Pathologen und Physiologen;

für Band V/3: Innere Mediziner (besonders Spezialärzte für Verdauungskrankheiten), Chirurgen, Zahnärzte, Hals-, Nasen- und Lungenärzte.

Grundriß der Histologie und mikroskopischen Anatomie des Menschen. Biologie der mikroskopischen Größenordnung. Von Hans Petersen, Würzburg. Mit 196 Abbildungen und einer farbigen Tafel. 1936. V, 169 Seiten 8°. Gew. 250 g. RM 6.90

Das Buch stellt sich die wesentlich didaktische Aufgabe, dem Leser die Lehre von dem Leben unseres Körpers im Gebiet des mikroskopisch Kleinen in großen Zügen und mit Beschränkung auf die das Gebäude tragenden Tatsachen und Anschauungen vorzuführen. Es werden Erfahrungen aus dem Unterricht und der Prüfung verwertet. Eine gewisse Eindringlichkeit, manche Wiederholung einer Wortfolge knüpft an die Kenntnis von Schwierigkeiten an; es sollte nicht zuviel der Kombinationsgabe des Lesers überlassen bleiben. Die Entwicklungsgeschichte ist nur berücksichtigt, wo das Verständnis des Feinbaues dies erfordert (z. B. beim Mesenchym).

Interessenten: Studierende der Medizin, Anatomen, Pathologen, Physiologen.

Bestellungsordnung für Ärzte und Prüfungsordnung für Zahnärzte. Auf Grund amtlichen Materials bearbeitet und erläutert von Kurt Opitz, Amtsrat im Reichs- und Preußischen Ministerium des Innern in Berlin. Vierte, berichtigte Auflage (der „Prüfungsordnungen für Ärzte und Zahnärzte“). 1936. VIII, 179 Seiten 8°. Gew. 220 g. RM 6.60

Das vor 15 Jahren zum ersten Male unter dem Titel „Prüfungsordnung für Ärzte und Zahnärzte“ verlegte Buch bringt in seiner neuen (vierten) Auflage nach dem gegenwärtigen Stande eine vollständige Neubearbeitung des umfangreichen Stoffes, der seit Erscheinen der dritten Auflage (1928) grundlegend geändert worden ist. Eine besondere Umgestaltung haben die Bestimmungen durch die nationalsozialistische Bewegung erfahren.

Während in der neuen Auflage die bisherige bewährte Einteilung des Stoffes beibehalten wurde, konnten die mit der Materie in engerem Zusammenhange stehenden Teile mit den ausführlichen Erläuterungen stark erweitert, sogar noch mehr Kapitel, z. B. betr. das Studium in Österreich, hinzugefügt werden. Hierdurch ist die neue Fassung erheblich verbessert worden, so daß das neue Buch wieder einen unentbehrlichen Ratgeber für Behörden, Ärzte und Studierende über die Prüfungen darstellt und über die zweckentsprechende Einteilung der Studienzeit und die beste Ausnutzung der durch die Vorschriften gewährten Vergünstigungen erschöpfende und zuverlässige Auskunft gibt.

Interessenten: Jeder Studierende der Medizin, Ärzte und Zahnärzte, Medizinalbehörden.

Bestellzettel anbei.

BERLIN, Ende November 1936.



JULIUS SPRINGER



NEUERSCHEINUNGEN

In den letzten Wochen wurden versandt:

Arnold-la Cour, Die Wechselstromtechnik.

Herausgegeben von Dr.-Ing. e. h. und Tekn. Dr. h. c. I. L. la Cour, Direktor der Svenska Elektromekaniska Industriaktiebolaget, Hälsingborg.

Zweiter Band: **Die Transformatoren.** Ihre Theorie, Konstruktion, Berechnung und Arbeitsweise. Von I. L. la Cour, und K. Faye-Hansen, Professor an der Technischen Hochschule Trondheim. Dritte, vollständig umgearbeitete Auflage. Mit 535 Abbildungen im Text und auf 9 Blättern sowie 8 Tafeln. 1936. XV, 699 Seiten Gr.-8°. Gew. 1625 g. Geb. RM 48.—

Seit dem Erscheinen der zweiten Auflage dieses Bandes sind viele Jahre verstrichen. Es war deshalb eine tiefgreifende Umarbeitung des Stoffes erforderlich. Die Fortschritte im Bau von Transformatoren sind in den letzten Jahren gekennzeichnet durch eine ausgedehnte Anwendung von Eisenblechen mit sehr kleinen Verlusten und von Isolationsmaterialien mit sehr hoher Durchschlagsspannung, sowie durch konstruktive Anordnungen, die eine sehr gute Kühlung der aktiven Materialien und des Öles gewähren.

Die Erfahrungszahlen, deren Kenntnis die Berechnungsmethode fordert, sind aus den zahlreichen im Buche dargestellten Konstruktionen, die sich auf verschiedene Typen von 5 kVA bis 44000 kVA Leistung erstrecken, sowie aus eigenen Erfahrungen ermittelt worden. Ferner sind die Hauptdaten von 33 Transformatoren zusammengestellt.

Interessenten: Die Studierenden und Dozenten der Elektrotechnik an Technischen Hochschulen, Elektroingenieure und Elektroindustrie.

Elektrische Maschinen.

Von Dr.-Ing. Rudolf Richter, Professor an der Technischen Hochschule in Karlsruhe, Direktor des Elektrotechnischen Instituts.

Vierter Band: **Die Induktionsmaschinen.** Mit 263 Textabb. 1936. X, 440 S. Gr.-8°. Gew. 955 g. Geb. RM 30.—

Das Buch ist ein Lehrbuch für Studierende und ein Hilfsbuch für den praktischen Ingenieur, der mit Induktionsmotoren zu tun hat (Betriebsingenieur in elektrischen Anlagen und Betrieben), und für den Berechnungsingenieur für Induktionsmaschinen aller Art.

Interessenten: Dozenten und Studierende der Elektrotechnik an Technischen Hochschulen, höheren Maschinenbauschulen und technischen Fachschulen, ferner Elektroingenieure und Elektrotechniker in der Praxis.

Bieten Sie den neuen Band in erster Linie den Käufern der früher erschienenen Bände an.

In Vorbereitung befindet sich:

Fünfter Band: Die Kommutatormaschinen.

Fluglehre.

Von R. v. Mises. Vorträge über Theorie und Berechnung der Flugzeuge in elementarer Darstellung. In fünfter Auflage neu bearbeitet von Dr.-Ing. Kurt Hohenemser. Mit 210 Textabbildungen. 1936. VIII, 342 S. 8°. Gew. 505 g; geb. Gew. 620 g. RM 13.50; geb. RM 14.70

Das Buch ist nach wie vor für Leser bestimmt, die, ohne in den einschlägigen Fragen über mehr als gute Schulbildung zu verfügen, aus Beruf oder Neigung die mechanischen Grundlagen kennenzulernen wünschen, auf denen unser heutiges Flugwesen beruht. Es wird an Vorkenntnissen nicht mehr vorausgesetzt, als was an höheren Schulen gelehrt zu werden pflegt. Dem Ingenieur, der sich der Flugtechnik zuwenden will, dient das Buch als erste Einführung, dem Flieger oder dem im Flugdienst tätigen Praktiker als theoretische Ergänzung zu selbstgewonnenen Anschauungen und Erfahrungen.

Interessenten: Der große Kreis aller derjenigen Laien, die sich mit dem Flugwesen beschäftigen, insbesondere die heranwachsende Jugend und ihre Lehrer; aber auch Ingenieure, Flugzeugkonstrukteure und Flieger, Segelfliegerschulen, Luftverkehrsgesellschaften, ferner auch Physiker und Mathematiker.

Hilfsbuch für die praktische Werkstoffab-

nahme in der Metallindustrie. Von Dr. phil. E. Damerow, Vorsteher der Werkstoffprüfung der Rheinmetall-Borsig A.-G., Werk Borsig, Berlin-Tegel und Dipl.-Ing. A. Herr, Werkstoffprüfer der Rheinmetall-Borsig A.-G., Werk Borsig, Berlin-Tegel. Mit 38 Abbildungen und 42 Zahlentafeln. 1936. IV, 80 Seiten. 8°. Gew. 190 g. RM 9.60

Nicht nur der Aufschwung der industriellen Erzeugung mit seinen Massenprüfungen der Werkstoffe, sondern auch die steigende Zahl von Einzeluntersuchungen zwingen zu schneller Erledigung der Prüfungsarbeiten. Diese Arbeiten in physikalischen Untersuchungsanstalten werden aber durch umständliche Berechnungen bei der Auswertung der Versuchsergebnisse stark verzögert.

Die Hilfsstabellen werden sowohl für den Erzeuger wie für den Abnehmer eine willkommene Hilfe bei den Laboratoriumsarbeiten sein; sie sollen weiterhin dem Studium der Prüfverfahren und ihrer Vervollkommnung dienen. Sie sind Helfer bei der Klärung strittiger Fragen für alle bei der Prüfung von Werkstoffen beteiligten Kreise.

Interessenten: Die gesamte Metallindustrie, Gießereien, Walzwerke, Maschinenfabriken, behördliche und private Werkstoffabnahmestellen (für Eisenbahn, Heer, Marine, Reedereien usw.), Materialprüfer, Materialprüfungsanstalten, insbesondere alle Käufer des früheren Werkes von Damerow, Die praktische Werkstoffabnahme, erschien am 3. 12. 1934.

Mitteilungen der deutschen Materialprüfungsanstalten.

XXVIII. Sonderheft: **Metallkundliche Arbeiten aus dem Staatlichen Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem.** Mit 178 Abbild. 1936. 124 Seiten 4°. Gew. 400 g. RM 10.80

Interessenten: Außer den Abonnenten der „Mitteilungen“ die öffentlichen und privaten Materialprüfungsstellen, Gießereien, ihre Laboratorien, die Laboratorien der Metallindustrie, ihre Chemiker, Metallurgen, technische Physiker.

Beachten Sie bitte die Fortsetzungslisten!

Werkstattbücher für Betriebsbeamte, Konstrukteure und Facharbeiter.

Heft 6: **Teilkopfarbeiten.** Von Dr.-Ing. W. Pockrandt. Zweite, umgearbeitete Auflage (13. bis 18. Tausend). Mit 31 Abbildungen im Text u. 4 Zahlentafeln. 1936. 49 Seiten 8°. Gew. 95 g. RM 2.—

Heft 34: **Riebensahm-Traeger, Werkstoffprüfung (Metalle).** Zweite, erweiterte Auflage. Von Dr.-Ing. P. Riebensahm, Professor an der Technischen Hochschule Berlin. Mit 97 Abbildungen im Text. 1936. 66 Seiten 8°. Gew. 120 g. RM 2.—

Partiepreis: für 25 Expl. (auch verschiedene Hefte) je RM 1.50

Verwenden Sie sich bitte für diese gut eingeführte Sammlung und legen Sie auch die neuen Auflagen den ständigen Abnehmern vor.

Interessenten: Alle Fabrikbetriebe, ihre Ingenieure, Werkführer und Arbeiter. Die Geschäftsleitungen beziehen in vielen Fällen die Hefte infolge ihres billigen Preises in großer Anzahl für ihre Lehrlingsschulen und ihre Betriebsabteilungen. Auch die Lehrer und Schüler aller technischen Lehranstalten sind Abnehmer dieser Bücher, da sie die beste Vorbereitung für den praktischen Betrieb bilden.

Neue Prospekte über die ganze Sammlung und ein Werbeplakat stehen Ende des Jahres zur Verfügung.

Es empfiehlt sich, das Plakat den Werksleitungen zum Aushängen anzubieten und Prospekte und Zeichnungslisten mitzusenden.

Bestellzettel anbei.

BERLIN, Ende November 1936.



JULIUS SPRINGER

Soeben erscheint Vobachs Handarbeitsheft Nummer 174:

Deutsches Buntstricken

JEDE ARBEIT IN HALBER ZEIT

Pae-Ba

von Frieda Volkmann, München. Mit vielen Abbildungen und einem großen Schnittmusterbogen. In mehrfarbigem Umschlag. Preis des Heftes 1.50 Mark.

Mit dem Erscheinen dieses Heftes tut sich uns im Pae-Ba-Schnellstricken ein zurückgehaltenes Geheimnis kund. Diese neue Volkskunst wird nicht nur allen strickenden Frauen bei der Anfertigung von Jumpern, Westen, Schals u. a. m. nützen, weil sie nun nur die halbe Zeit dazu benötigen, sondern vor allem auch dadurch, daß sie bei der Knappheit des Materials davon weniger brauchen als beim gewöhnlichen Stricken.

Jede strickende Frau wird sich das Heft kaufen

②

W. VOBACH & CO. GMBH., LEIPZIG C1, TALSTRASSE 29/31



Unsterblicher Lichtenberg

Eine Auslese
Aphorismen / Schriften
Briefe / Abbildungen

Dieses neue Buch gibt das Menschliche und Unsterbliche in Lichtenberg, dem größten deutschen Aphoristiker und hellsten Kopf seiner Zeit, lebenskräftig an die Gegenwart weiter.

Ein erlesenes Geschenk
für Menschen von Geist,
Besinnung und Witz!

In Seidenleinen und Geschenks-
kassette 2,70 RM

Waldemar Hoffmann
Verlag / Berlin

Wenn

Kochbücher

dann

Mary Hahn

Mit 125 Abbildg.



3.50 RM

②

siehe Bestellzettel!

Mary Hahn's Kochbuchverlag G. m. b. H., Berlin-Steglitz

Im Verlage von **E. Löffel-
Benz in Korschach** (Schweiz)
ist erschienen:

Die Straße nach Tschamutt

von

Ernst Otto Marti

Ein Schweizer Bergpaß-Roman,
lebhaft u. spannend geschrieben,
entbehrt trotz seiner tiefsten
Grundfärbung nicht des lebens-
bejahenden Sinnes. Das neue
Buch des jungen Schweizers
bedeutet eine Steigerung der
Erzählerkunst gegenüber seinem
erfolgreichen Erstlingswerk: »Die
Hirtin von Binna«.

264 Seiten, gebunden
Alter Preis RM 4.80
Neuer Preis RM 3.60

②

Jeder Buchhändler sei
Mitarbeiter an der

„Deutschen
Nationalbibliographie“

durch Übersendung oder
Mitteilung noch nicht
verzeichneter Schriften

Das Urteil der Presse

Korfiz Holm . Mehr Glück als Verstand

Eine heitere Sommergeschichte. In Leinen 4.80 M.

Eben komme ich aus dem Spital und kann wieder lachen, nachdem ich wochenlang nichts zu lachen hatte. Da treffe ich auf meinem verwaist gewesenen Schreibtisch ein Buch von Korfiz Holm, dem in München lebenden baltischen Dichter. Ein Rekonvaleszent sollte wenigstens des Nachts schlafen; jedoch Titel und Autor verlockten mich zu nächtlicher Lektüre. Ich habe mich seit langem für einen schlechten Leser gehalten; aber nachdem ich mir nun während zweier Nächte wahre Lese-Ausweifungen habe zuschulden kommen lassen, darf ich mich rühmen, ein guter, ja begeisterungsfähiger Leser zu sein. Aber das Buch ist auch danach, ein Geschöpf des Sommers, das Heiterkeit und Wärme verbreitet, fröhlich macht, lachen macht...

Hermann Hiltbrunner (National-Zeitung)

Hans Dittmer . Vrouw Johanna

Dstfriesischer Roman. Neue Ausgabe. 6.-9. Tsd. In Leinen 4.80 M.

Das Leben dieses Küsten-, Seefahrer- und Marschenvolkes darzustellen, wie es ist, ohne Romantik und Mystizismus, und es dem fremden Leser natürlich fühlbar zu machen, ist die Aufgabe, die nur wenige so meisterlich zu lösen verstanden haben wie Dittmer. Welch harter Tatwille in diesen friesischen Seestädten beinahe überschäumend ans Licht will, das erfahren wir in „Vrouw Johanna“.

Es ist ein langes Buch, aber wer möchte die Naturandachten missen! Es ist so wie bei Raabe! Auch Dittmer, von derselben langsamen Art; weit ausgezogen ist die Furche, in die hier die schöpferische Saat sinkt.

Völkischer Beobachter

☐ Prospekte unberechnet ☐

G. Grote . Verlag . Berlin

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Dem von meinem Vater im Jahre 1893 gegründeten Musikalienhaus habe ich im Jahre 1934 eine Buchhandlung angegliedert, die ich mit heutigem Tage dem Gesamtbuchhandel anschließe. Ich bitte um Zusendung von Katalogmaterial u. laufende Unterrichtung über Neuigkeiten. Meinen Bedarf wähle ich selbst und bitte von Zusendung unverlangter Neuigkeiten abzusehen. Meine Vertretung in Leipzig übernahm die Firma Koehler & Volkmar A.-G. & Co., Abt. Ausland B.-Leipa, 17. 11. 1936 Dr. A. Zosel Buchhandlung

BILLIGE BÜCHER FÜR 8-11JÄHRIGE



NEU:
Beß - das Stadtkind
Beß - das Landkind

von Doroty Canfield

Gute Bücher, wirkungsvoll ausgestattet - Halbleinenbände - farbige Umschläge. Je RM 1.85

FRANCKH / STUTTGART

Die Bibliothek des Börsenvereins in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet um regelmäßige Zusendung aller neuen Antiquariats- und Verlagskataloge

Zurückverlangte Neuigkeiten

Alle rückföndungsberechtigten Expl. Raffaello de Rensis: „Beniamino Gigli“ werden vom Verlag sofort zurückerbeten. Spätere Rückgabe nicht mehr möglich.

H. Hugendubel / Verlag München 2 € 1

Wir bitten um umgehende Rückföndung aller rückgabeberechtigten Stücke von:

Heiß „Deutschland zwischen Nacht und Tag“
Heiß „Das Saarbuch“ und Witt „Die Teichener Frage“.

Volk und Reich Verlag G. m. b. H., Berlin W 9.

Zurück erbitte alle rückföndungsberechtigten Exemplare von

Schmitthenner, Wehrkunde.

Nach Ablauf der Frist kann eine Rücknahme nicht mehr erfolgen.

Langensalza, den 30. 11. 1936 Julius Velh, Verlagsbuchhdlg.

Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

I=Illustrierter Teil. U=Umschlag. L=Angebotene und Gesuchte Bücher.

Angebotene und Gesuchte Bücher. Liste Nr. 281.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

- Ma in Koffel U 3.
Hilde L 991. 992.
Hippi L 994.
Ann.-Büro Gerstmann U 3.
Kefche L 992.
Barg L 993.
Bed'sche Brldb. 6478. 99.
Beb 6504.
Wenders Ant. L 994.
Benziger & Co. L 994.
Berteismann 6497.
Beyer, P., in Ve. L 994.
Bibliogr. Just. 6485.
Richard'sche Bb. U 8.
Bolke L 991. 994.
Bonjen, H., L 994.
Bräuer L 994.
Braun & Schn. 6482.
Brodhaus, F. H., 6433.
Brudmann H.G. 6491. 98
Brüdner & R. L 994.
Bücherhaus in Brln. L 992.
Buchb. Berg. Pand L 992
Buchb. d. Technik L 992.
Buchladen in Brln.-Gh. L 994.
Burchard L 991.
Calvary & Co. L 993.
Carl L 991.
Chemiker-Ztg. L 994.
Cotta'sche Bb. Rchf. 6477.
Dallmeyer L 993.
Deuf L 994.
Dt. Buch-Gemeinschaft 6486.
Dt. Buchh. in Kairo L 993.
Dt. Buchh. in Kaunas L 991.
Deutscher Sparkassenverl. 6482.
Dt. Berl.-Anst. in Stu. U 1.
Diebener 6499.
Dreißel L 992.
Droste Berl. u. Dr. L 993.
Ebell's Bb. L 994.
Edart L 994.
Eber Rchf. 6476.
Erdlobenverl. Rchf 6493
Eise Berl. 6484.
Eichen & F. L 994.
Ewig L 994.
Facht.-Verf. Wolf L 994
Franck'sche Berl. 6504.
Franz & Co. L 992. 994.
Freyer 6478. L 992.
Geiger L 991.
Giegler's Buchhdlg. in Schweinf. L 994.
Goldmann, B., 6479. 80. 6481.
Grote, G., 6503.
Gruber in Jüssen L 994.
Hahn's Bb. in Ve. L 994.
Hahn's Kochbuchverl. 6502.
Hantke L 994.
Hanseat. Berl.-Anst. 6477.
Heesen L 992.
Herder'sche Bb in Karlsru. L 994.
Hermann & Sch. 6487.
Hep'sche Bb. L 994.
Hermann's Bb. L 994.
Hirzel L 994.
Höfer L 993.
Hoffmann in Jref. a. M. L 993.
Hoffmann, J., in Stu. U 2.
Holze & P. L 992.
Höhl L 994.
Höft & S. L 993.
Hugendubel 6504.
Jacobi's Rchf. in Nachen L 993.
Junker & D. 6493.
Kantig'sche Bb. L 994.
Kemin & J. L 994.
Kittler, P. H., L 992.
Kleinmann L 994.
Kreßschmar Söhne L 993.
Krippner Rchf. U 3.
Krische H.-B. L 993.
Kröner Verl. 6477.
Krüger in Brln. 6495.
Kühn L 994.
Langen, Alb., Gg. Müller 6499.
Langewiesche-Brandt L 992.
Lehmann's med. Bb. in Mü. L 993.
Lehmkuhl L 993.
Leiner 6502.
Lieder'sche Bb. L 992.
Lippert'sche Bb. L 993.
Lift & J. L 991.
Löpfe-Benz 6502.
Luter in Rav. 6493.
Lutz'sche H.-B. L 994.
Marzellus-Bb. L 994.
Matthes, G., L 994.
May's Bb. L 992.
Minerva-Buchvertrieb L 991.
Möbins 6492.
Müller in Reich. L 992.
Müller in Wien L 994.
Müller & S. L 993.
Rauch & J. L 993.
Raumann, P., in Ve. L 994.
Reber L 994.
Reffel L 993.
Reiter L 994.
Dyrecht & S. L 993.
Drell Häpfl Bücherst. L 993.
Otto in Vegel. L 992.
Paracelsus L 993.
Parey 6474. 75.
Perles, Sort., L 994.
Perichmann L 992.
Pettermann L 994.
Peters in Hamm L 993.
Pflug in Ve. L 991.
Placische L 993. 994.
Poppe L 992.
Rabe & Fr. L 992.
Rath 6493.
Reincke, Gebr., L 994.
Reinhardt in Jylda L 992
Reife- u. Verf.-Berl. U 3
Riegel L 993.
Rudolph in Ve. L 994.
Runge 6499.
Scharnit Rchf. in Essen L 992.
Scharnmidt L 994.
Schmorl & v. S. Rchf. L 991. 992.
Schurpfeil & St. L 993.
Schöler in Halle L 993.
Schönherr L 994.
Schulz & Co. in Pl. L 993.
Schwabe & Co. L 994.
Schweizer Sort. in Bin. L 992.
Schweizer, Jgn., in Köln L 992.
Seel's Rchf. L 991.
Sollors Rchf. L 992.
Spannus L 994.
Sponholz Berl. 6485.
Springer in Brln. 6500. 6501.
Springer in Girschb. L 992.
v. Stodum & J. L 994.
Thieme, G., in Ve. U 3.
Thümmler L 994.
Ulstein 6475. 96.
Ungelenk 6478.
Universitas 6488. 89.
Vaterl. Berl.- u. Kunst-anst. L 994.
Verl. d. Börsenver. 6482. 6494. U 2.
Verl. Silberburg 6473.
Verl. Stora 6473.
Vobach & Co. 6502.
Volk u. Reich Berl. 6504.
Wagner in Wien 6482.
Waldbauer'sche Bb. L 992.
Waldow'sche Bb. L 993.
Weidmann'sche Bb. 6485.
Wendt & M. L 993.
Wittich Berl. 6496.
Wittin L 993.
Zentralverl. d. AEDVP. 6476.
Ziffer L 992.
Zosel 6504.

Bezugs- und Anzeigenbedingungen*)

A) Bezugsbedingungen: Das Börsenblatt erscheint wöchentlich / Bezugspreis monatlich: Mitgl. des B.-B.: Ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eigenen Bedarf über Leipzig oder Postüberweis. 3.50 RM. / Nichtmitgl., die über einen buchhändlerischen Fachverband Mitglied bei der Reichskulturkammer sind, 4.- RM. Sonst. Nichtmitgl. 7.- RM. x-Bb.-Besteller tragen die Portofosten u. Versandgebühren. / Einzel-Rx.: Mitgl. 0.20 RM, Nichtmitgl. 0.40 RM. / Beilagen: Hauptausg. (ohne besond. Bezeichnung); Bestellsatteltbogen, Must. Teil, Angebot. u. Ges. Bücher, Bezugs-chnis der Neuersch. Ausg. A: Illust. Teil, Verzeichnis der Neuersch. Ausg. B: Must. Teil, Bestellsatteltbogen, Verzeichnis der Neuersch. Die Allgem. Ausg. sowie die Ausg. B sind nur für Mitglieder bestimmt; die Weitergabe dieser Ausgaben an Nichtmitglieder ist unzulässig.
B) Anzeigenbedingungen: Für die Aufnahme von Anzeigen ist nur die vollständige Preisliste maßgebend. Allg. Anzeigenteil, Must. Teil u. Umschlag: Preisliste Nr. 8, Angeb. u. Ges. Bücher: Preisliste Nr. 4, Bestellsattelt: Preisliste Nr. 4. / Gehspiegel f. d. Anzeigenteil (auf Bestellsattelt) 270 mm hoch, 197 mm breit. 1/2 Seite umfaßt 1080 mm-zeilen. Grundpreise: Allg. Anzeigenteil und Umschlag: mm-zeile 7.78 RPF, Spaltenbreite: 46 mm, Spaltenanzahl: 4. 1/2 Seite 84.- RM. Erste Umschlagseite: 61.31 RM zusätzlich 71 1/2% Blaupauschil = 105.- RM. Bestellsattelt: 1/2 Zettel (60 mm hoch, 69 mm breit) 7.- RM, 1 1/2 Zettel 10.50 RM, 2 Zettel 14.- RM. Jeder weitere halbe Zettel 3.50 RM mehr. Aufschläge, Nachlässe usw. siehe Preisliste. Ein größerer Auszug aus der Preisliste stets am 1. u. 15. jeden Monats an dieser Stelle. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. / Bank: ADCA u. Commerzbank, Dep.-K.M. Leipzig. / Postfach-Konto: 13463 Leipzig. / Fernsprecher: Sammel-Nr. 70861 / Draht-Anschrift: Buchbörse.

Hauptchriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbucher. - Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner. - Verantw. Anzeigenteiler: Walter Herfurth, Leipzig. Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. - Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. - Druck: Ernst Hedrich Rchf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-13. - DM. 8062/X. Davon 6567 d. mit Angebotene und Gesuchte Bücher.

*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

rusener Stelle aus und bei einer so einzigartigen Gelegenheit vor dem ganzen Volke erhalten zu haben. Die Eindeutigkeit der Anordnung des Reichsministers Dr. Goebbels und der Interpretation, die diese Anordnung auf der Tagung des Reichskulturkongresses durch Ministerialrat Berndt gefunden hat, gibt uns die Gewähr dafür, daß die hier erhobenen Forderungen und Grundsätze, deren Verkündung im Interesse des nationalsozialistischen Kulturlebens nicht mehr hinausgeschoben werden durfte, nunmehr auch von denen verstanden werden, die bisher glaubten, sich darum drücken zu dürfen, da sie der Meinung waren, die inneren Widerstände, die sie dem Nationalsozialismus gegenüber noch für nötig hielten, auf dem Umweg einer Tätigkeit auf kulturellem Gebiet wirksam werden lassen zu können.

Ich darf an dieser Stelle auf die Antwort verweisen, die ich im Vorwort zur zweiten Auflage meiner »Volkhaften Dichtung der Zeit« (1935) einem »Kritiker« dieses Schlages gegeben habe, und in der es u. a. heißt: »Noch nie kam in einer gesunden Zeit vor der Kunst ein leeres Gerede über die Beschaffenheit der Kunst; man lasse die Kunst ruhig wachsen und dann sei es Aufgabe des Mittlertums, dem Volk das Wesen und Leben, die Schönheit und Größe dieser Kunst deutlich zu machen«. An der gleichen Stelle wird den Kritikern, ohne die unsere Kunst, wie Herr Reichsminister Dr. Goebbels deutlich zum Ausdruck brachte, herrlich leben kann, der unmißverständliche Rat gegeben, die Sorge um die deutsche Kunst ruhig uns zu überlassen: »Sie mögen nicht, da sie in der Politik, in der Staatsgestaltung nichts fertig gebracht haben«, schrieb ich dort, »meinen, daß sie nunmehr doch wenigstens die Kulturgestaltung in die Hand nehmen müßten. Wir wären schlechte Deutsche, wenn wir nicht mit Leidenschaft über der Reinheit, Größe und Heiligkeit der deutschen Kunst

wachten; aber wir wären noch schlechtere Deutsche, wenn wir das deutsche Geschehen unserer Zeit, diese glühende Neuschöpfung unseres Volkes, mit deren unvermeidlichen Schladen wir schon fertig zu werden wissen, für zu gering hielten, daß die deutsche Kunst ihnen in allen Dingen mit Ehrfurcht, Hingabe, Treue und heißem Schöpfereifer diene«. Und diese Kunst allerdings, die Reichsminister Dr. Goebbels am Schluß seiner Rede mit prophetischen Worten verkündete, bedarf wirklich nicht jenes Kritikers, wie er aus der liberalistischen Vergangenheit der letzten anderthalb Jahrhunderte, in seltener Unzeitgemäßheit, sich in das nationalsozialistische Deutschland für kurze Zeit hereinzuretten vermochte. Es war also an der Zeit, die Abschaffung des Kunstkritikers zu proklamieren, und diejenigen, die nicht die Fähigkeit haben, in sich aber auch nicht die innere Aufrichtigkeit und wirkliche Bereitschaft zu dem von Dr. Goebbels geforderten Dienst an dem nationalsozialistischen Kulturschaffen fühlen, haben nun noch einmal Gelegenheit, die Konsequenzen aus dieser Haltung und Einstellung zu ziehen, und von jetzt ab auf die Ausübung einer Tätigkeit zu verzichten, die nur Menschen brauchen kann, die dem Nationalsozialismus in völliger, vorbehaltloser Aufgeschlossenheit gegenüberstehen. Die neue Form der von Reichsminister Dr. Goebbels geforderten Kunstwürdigung, Kunstbeschreibung und Kunstdarstellung, die nunmehr an die Stelle der Kunstkritik treten soll, werden wir finden, das dürfen jene hochmütigen Vertreter eines überwundenen Kunstrichtertums ruhig die Sorgen jener sein lassen, denen nationalsozialistische Haltung und nationalsozialistisches Empfinden eine Selbstverständlichkeit und seit langem ein Bekenntnis sind.

Nationalsozialistische Forderungen an die Kunstbeschreibung auf dem Gebiete des Schrifttums

Abschnitte aus einem Aufsatz von 1934

Im »Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel« erschien im Sommer 1934 ein Aufsatz von dem Hauptschriftleiter des Börsenblattes, in dem sich dieser mit einer Reihe von Problemen auseinandersetzte, die sich ergaben aus der Notwendigkeit, die Literaturkritik auf den Nationalsozialismus auszurichten. (Der Aufsatz erschien in drei Teilen in den Nummern 216, 232 und 252.) Die in diesem Aufsatz gemachten Feststellungen und die darin erhobenen Forderungen weisen schon ganz eindeutig hin auf den durch den Erlaß des Reichsministers Dr. Goebbels geschaffenen neuen Zustand, der an die Stelle des Kunstkritikers den Kunstschriftleiter, damit auch an die Stelle des Literaturkritikers den Mittler zwischen dem Werk des Dichters und dem Volk setzt. Wir greifen hier wegen ihrer Aktualität einige Abschnitte aus diesem Aufsatz heraus und geben sie noch einmal wieder. Wir halten es für tunlich, bei der Zitierung dieser Abschnitte aus dem 1934 erschienenen Aufsatz die ursprüngliche Fassung beizubehalten, es wird also mehrfach noch der Begriff des »Kritikers« auftauchen, da er bei der Abfassung des Aufsatzes vor mehr als zwei Jahren ja noch allgemein im Gebrauch war. Selbstverständlich handelte es sich in dem Aufsatz auch damals schon lediglich um das Wort »Kritik« und »Kritiker«, während die Sache, die mit dem Wort gemeint war, den neuen Forderungen, die sich für den Verfasser jenes Aufsatzes von jeher aus einer klaren nationalsozialistischen Haltung ergaben, entsprach. Wir betonen noch einmal, daß wir glücklich sind, feststellen zu können: Der Kritiker ist tot, es lebe der Mittler! (Die Schriftlgt.)

Literaturkritik um ihrer selbst willen betrieben ist unwichtig.

Das Problem der literarischen Kritik hat von Zeit zu Zeit alle die, die von ihren Auswirkungen in besonderer Weise berührt werden, also: Schriftsteller, Verleger, Buchhändler, Leser, bewegt. Die allgemeine Entwertung, deren Opfer sie schließlich wurde,

stammt aus dem Zeitalter der Kritiker vom Schlage Alfred Kerrs, von denen sie, wie auch die Theaterkritik, wie überhaupt alle Kunstkritik, um ihrer selbst willen betrieben wurde. Wenn Kerr das neue Werk eines Dichters besprach — der Name Kerr stehe uns hier nicht als Bezeichnung für einen einzelnen Mann, sondern für einen Typ der Vergangenheit —, dann war ihm und seinem Publikum nicht dieses neue Werk wichtig, sondern es ging für ihn darum, unverbindliche Einfälle seines heimatlosen Geistes seinen erstaunten Lesern zur Kenntnis zu bringen. Es ist daher erst heute möglich, einen Satz zur Geltung zu bringen, der an sich eine Selbstverständlichkeit enthält, nämlich: Literaturkritik, um ihrer selbst willen betrieben, stellt wie alle als Selbstzweck genommene Kritik keine Notwendigkeit dar. Jede Literaturkritik, deren Verfasser sich mit den von ihm geäußerten Ansichten wichtiger genommen wissen möchte als das Werk, mit dem er sich auseinandersetzen hat, hat heute keine Berechtigung mehr. Auch die literarische Kritik muß heute als ein Dienen aufgefaßt werden, als die Tätigkeit eines Mittlertums zwischen den geistigen Werten zeugenden und geistigen Werten aufnehmenden Volksteilen.

Der fragwürdige Charakter der »Kritik«.

Der 1933 verstorbene Dichter Paul Ernst, selbst ein scharfsichtiger und instinktstärkerer Kritiker, schreibt einmal über den fragwürdigen Charakter der Kritik folgende Sätze, die auch heute noch, wo sich so vieles auf diesem Gebiet geklärt hat, tieferes Nachdenken verdienen: »Die Kritik ist entstanden, damit sich die Menschen in der Fülle der Kunsterscheinungen irgendwie zurechtfinden können, wird also desto wichtiger, je größer diese Fülle ist. Aber je wichtiger sie wird, desto offener erscheint auch ihr äußerst fragwürdiger Charakter, und es scheint gar nicht ausgeschlossen, daß sie von einem gewissen Punkt an nicht nur klärend wirkt, sondern noch mehr verwirrt. Die Kämpfe, welche in diesen Verwirrungen entstehen, werden gewöhnlich mit großer persönlicher Erbitterung geführt, und es scheint doch das Gewöhnliche zu sein, daß Ver-

schiedendende sich gegenseitig entweder für Schurken oder für Dummköpfe halten«. Paul Ernst umschreibt hier die Situation der Literaturkritik in seiner bekannten klaren und unerbittlichen Weise so, wie sie sich vielfach auch heute noch darstellt, und zwar natürlich immer dort, wo man ihre eigentliche Aufgabe aus Unfähigkeit oder Absicht noch nicht begriffen zu haben scheint. Die Gefahr, daß die literarische Kritik zu einer persönlichen Auseinandersetzung der Kritiker unter sich führt, ist immer groß, solange sie von Menschen ausgeübt wird, die für ihre selbstverständliche Subjektivität allgemeine Gültigkeit beanspruchen; sie ist aber besonders groß dort, wo die literarische Kritik als Tätigkeit an sich zu ernst und zu wichtig genommen wird, sodaß hinter ihr an Bedeutung der Gegenstand der Kritik, der doch im Vordergrund stehen sollte, mehr und mehr zurücktritt. Diesen Zustand gilt es heute vor allem zu bekämpfen, deshalb ist es immer noch nicht überflüssig, in aller Deutlichkeit auszusprechen, daß der Kritiker an sich nicht wichtig ist, daß er vielmehr schädlich und verwirrend wirkt, wenn seine Tätigkeit nicht die Wichtigkeit und die Bedeutung des Werkes, mit dem er sich befaßt, in besonderem Maße hervorhebt. Wichtig ist auf dem Gebiet der Buchberichterstattung das Buch und die Wirkungen, die von ihm ausgehen, d. h. also, das Volk, von dem die Aufnahme der in einem Buche niedergelegten geistigen und kulturellen Werte verlangt wird. Es ist die Aufgabe des Kritikers, herauszuspüren, welche Wirkungen einem neuen Buche als möglich zuzusprechen sind; dann aber liegt es ihm weiterhin ob, die Notwendigkeit und Tragweite dieser Wirkungen zu untersuchen, ihre negative und positive Bedeutung für das geistige und seelische Leben des Volkes festzustellen und darnach sein Urteil auszurichten. Denn auch Kunst ist uns als Kunst an sich nicht wichtig, sie bedarf also in jedem Falle einer Untersuchung auf die Wirkungen, die von ihr ausgehen. In einer Zeit, die auf dem Gebiet der Buchwirtschaft noch immer gekennzeichnet ist durch ein Übermaß der Produktion, ist es besonders wichtig, durch eine klare Scheidung von Nötigem und Unnötigem, Wesentlichem und Unwesentlichem zu verhüten, daß volkswirtschaft-

liche Werte verschleudert werden. Der Kritiker fühle sich daher ebenso wie der Schriftleiter, mit dem er ja in vielen Fällen personengleich ist, als in öffentlichem Auftrage stehend, denn nur im Besitze dieses Standpunktes wird er der Gefahr, sich selbst zu wichtig zu nehmen, entgehen können.

Vom Kritiker zum Schriftleiter.

Bei einer Tätigkeit, der eine so hohe Bedeutung zukommt, ist nicht unwichtig die Frage nach ihren Trägern, denn mit deren Haltung und Gesinnung steht und fällt ihre Würde.

Eine der idealsten Berufsverbindungen für den Buchkritiker wird immer die Tätigkeit als Schriftleiter einer Zeitschrift oder als Schriftleiter der Schriftumsbeilage einer Zeitung sein, da es ihm hier möglich sein wird, sich das herauszugreifen, wozu er sich in Anerkennung oder Ablehnung besonders befähigt fühlt, während er alles andere unter seinen Mitarbeiterstab aufteilen kann. Dazu tritt für ihn weiter die Möglichkeit, seine Urteile an den Urteilen der Mitarbeiter und die Urteile der Mitarbeiter an seinen Urteilen zu überprüfen. Um den Schriftleiter der Literaturbeilage einer angesehenen Zeitung wird sich dann im Laufe der Zeit, sofern er eine geistig lebendige Persönlichkeit ist, ein Kreis von Mitarbeitern sammeln, der eine einheitliche geistige Haltung vertritt, und in seinen Äußerungen mehr und mehr für Buchhändler und Leser zu einer autoritativen Stelle gesunder und zuverlässiger Urteile zu werden vermag. Natürlich werden auch dann immer Irrtümer möglich sein, aber sie werden, wenn die Haltung des einen solchen Kreis führenden Schriftleiters einwandfrei ist, kaum das Wesentliche berühren, also kaum Schaden und Verwirrung anrichten. Voraussetzung ist, daß der Leiter dieses Kreises dem Ganzen des literarischen Geschehens aufgeschlossen ist, daß er sich also nicht nur auf das beschränkt, was er seiner eigenen Bearbeitung vorbehält, da nur die klare Übersicht das Auge wach und den Blick frei erhält.

(Schluß folgt.)

Drei Jahre Reichskulturkammer

Ein Rückblick

»Kultur ist höchster Ausdruck der schöpferischen Kräfte eines Volkes. Der Künstler ist ihr begnadeter Sinngeber. Es wäre vermessend, zu glauben, daß seine göttliche Mission außerhalb des Volkes vollendet werden könnte. Sie wird für das Volk durchgeführt, und die Kraft, deren er sich dabei bedient, stammt aus dem Volk.« Dr. Goebbels am 15. Nov. 1933.

An den Zeiträumen gemessen, die große geschichtliche Entwicklungen benötigen, ist der Zeitabschnitt zwischen dem Umbruch des 30. Januar 1933 und dem 22. September 1933, dem Tag der Verkündung des Reichskulturkammergesetzes, als kurz zu bezeichnen. In diesem Zeitraum wurden neben unerhörten politischen Leistungen die Grundlagen für ein bis jetzt einzig dastehendes kulturpolitisches Werk geschaffen. Am 15. November des gleichen Jahres erfolgte die feierliche Eröffnung und Konstituierung der Reichskulturkammer, deren Sinn Reichsminister Dr. Goebbels in den oben zitierten Worten zusammenfaßte. Er führte damals bei seiner Ansprache u. a. noch aus: »Die Reichskulturkammer stellt den Zusammenschluß aller Schaffenden in einer geistigen Kultureinheit dar. Sie beseitigt die nur noch mechanisch wirkenden Organisationsüberbleibsel der vergangenen Zeit, die der freien Entwicklung unseres kulturellen und künstlerischen Lebens bloß im Wege standen.

Die schaffenden Menschen sollen sich in Deutschland wieder als eine Einheit empfinden; es soll ihnen jenes Gefühl trostloser Leere genommen werden, das sie bisher von der Nation und ihren treibenden Kräften trennte. Nicht einengen wollen wir die künstlerisch-kulturelle Entwicklung, sondern fördern. Der Staat will seine schützende Hand darüber halten. Die deutschen Künstler sollen sich unter seinem Patronat geborgen fühlen und das beglückende Gefühl zurückgewinnen, daß sie im Staate ebenso unentbehrlich sind, wie die, die die Werte seines materiellen Daseins schaffen.

Die neugegründete Reichskulturkammer steht über den überlebten Begriffen von modern und reaktionär. Ihre Arbeit soll ebenso abhold sein dem modern scheinenden Großmannstum, hinter dem sich künstlerisches Nichtskönnen verbirgt, wie sie abhold ist dem reaktionären Rückschritt, der der Jugend und ihren gesunden Kräften den Weg verbauen will.

Der Anlaß der dritten Jahrestagung gibt uns Gelegenheit zu einem Rückblick über das Werden des Werkes der Reichskulturkammer, zu einem Besinnen auf die Stationen, die gleichermaßen bedeutungsvoll sind für die Angehörigen aller Einzelkammern.

Das Reichskulturkammergesetz.

Das Reichskulturkammergesetz vom 22. September 1933 erteilte dem Reichspropagandaminister die Ermächtigung und den Auftrag, in Körperschaften des öffentlichen Rechtes die Angehörigen der Tätigkeitszweige zusammenzufassen, die seinen Aufgabekreis betreffen. So wurden sieben Körperschaften errichtet: die Reichsmusikkammer, die Reichskammer der bildenden Künste, die Reichstheaterkammer, die Reichsschrifttumskammer, die Reichsrundfunkkammer, die Reichspressekammer und als siebente die schon als »vorläufige Filmkammer« am 22. Juli 1933 errichtete Filmkammer. Diese sieben Kammern wurden zu einer Reichskulturkammer vereinigt, deren Präsident in Personalunion der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda ist.

Aus dem § 3 der ersten Durchführungsverordnung des Gesetzes ergibt sich die Aufgabe der Reichskulturkammer: »Durch Zusammenwirken der Angehörigen aller von ihr umfaßten Tätigkeitszweige unter der Führung des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda die deutsche Kultur in Verantwortung für Volk und Reich zu fördern, die wirtschaftlichen und sozialen Angelegenheiten der Kulturberufe zu regeln und zwischen allen Bestrebungen der ihr angehörenden Gruppen einen Ausgleich zu bewirken.« Die-

§ 3 sieht die Möglichkeit der Übertragung besonderer Aufgaben an die Reichskulturkammer und ihre Einzelkammern vor. Von großer Wichtigkeit sind § 4 und § 5 der Durchführungsbestimmungen, die die Mitgliedschaft regeln bzw. von besonderen Befugnissen der Kammern sprechen. Es heißt dort: »Wer bei der Erzeugung, der Wiedergabe, der geistigen oder technischen Verarbeitung, der Erhaltung, dem Absatz oder der Vermittlung des Absatzes von Kulturgut mitwirkt, muß Mitglied der Einzelkammer sein, die für seine Tätigkeit zuständig ist«. Und weiter: »Die Reichskulturkammer und die Einzelkammern können Bedingungen für den Betrieb, die Eröffnung und die Schließung von Unternehmungen auf dem Gebiet ihrer Zuständigkeit festsetzen und Anordnungen über wichtige Fragen innerhalb dieses Gebietes, insonderheit über Art und Gestaltung der Verträge zwischen den von ihnen umfaßten Tätigkeitsgruppen treffen«.

So wurde das Reichskulturkammergesetz die Grundlage für den ständischen Aufbau aller Schaffenden im großen Bereich deutscher Kultur. Es bietet die Möglichkeit, die Schaffenden auf allen ihren Gebieten unter der Führung des Reiches zu einer einheitlichen Willensgestaltung zusammenzufassen.

Bedeutungsvolle Daten.

Die Verkündung des Reichskulturkammergesetzes erfolgte, wie schon erwähnt, am 22. September 1933. Am gleichen Tag wurde die amtliche Begründung dazu der Öffentlichkeit bekanntgegeben. Am 1. November 1933 erschien die erste Durchführungsverordnung, die zweite am 9. November. Der erste festliche Tag in der Geschichte der Reichskulturkammer wird immer der 15. November 1933 sein, an dem die feierliche Errichtung durch Reichsminister Dr. Goebbels in Anwesenheit des Führers in der Berliner Philharmonie stattfand. Dr. Goebbels begründete in einer großen Rede den Sinn und die Aufgaben der Kammer, berief zum Vizepräsidenten Staatssekretär Funk und ernannte gleichzeitig die Präsidenten und Präsidialräte der sieben Einzelkammern. Die erste Arbeitssitzung der Reichskulturkammer fand am 23. November 1933 in Berlin statt.

Von Bedeutung ist der 20. Juni 1934. An diesem Tag erfolgte die Anordnung über die Abgrenzung der Reichskulturkammer zu den Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern usw. Ebenfalls an diesem Tag erfolgte die Bestellung des »Völkischen Beobachters« zum amtlichen Mitteilungsblatt für die Reichskulturkammern und ihre Einzelkammern.

Im Oktober des Jahres 1934 wurde SA-Oberführer Franz Moraller, damals Leiter der Landesstelle Baden des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, Geschäftsführer der Reichskulturkammer.

Fast gleichzeitig mit dem ersten Jahrestag (12. November 1934) kam die regionale Angliederung der Reichskulturkammer an die Einheit von Partei und Staat durch Ernennung der Landesstellenleiter des Reichspropagandaministeriums — die auch Gaupropagandaleiter der Partei sind — zu Landeskulturwaltern, die die Aufsicht über die Arbeit der Reichskulturkammer und ihrer Einzelkammern in ihrem Gebiet ausüben. In diesem Zusammenhang gewinnt die Berufung des Geschäftsführers Moraller zum gleichzeitigen Leiter des Kulturamtes der Reichspropagandaleitung der NSDAP. besondere Bedeutung.

Anfang Mai 1935 wurde Staatskommissar Hans Hinkel zum Geschäftsführer der Reichskulturkammer berufen mit dem besonderen Auftrag, die Nichtarier aus der Reichskulturkammer in den Reichsverband der jüdischen Kulturbünde zu überführen.

Der zweite Jahrestag am 15. November 1935 vereinigte die führenden Persönlichkeiten der Partei, des Staates und des Kulturlebens in Berlin. Mit diesem Tag darf der organisatorische Aufbau als erfolgt gelten. Er brachte die Berufung des Reichskulturssenats, der am 16. November 1935 seine erste Arbeitssitzung abhielt, bei der nach Ansprachen von Dr. Goebbels und Staatssekretär Funk die Präsidenten der Einzelkammern Tätigkeitsberichte abgaben. Die zweite Arbeitssitzung des Reichskulturssenats fand am 4. April 1936 statt. An diesem Tag erfolgte die Berufung führender Persönlichkeiten des Staates und der Partei zu Mitgliedern des Senats.

Aus der Arbeit des Jahres 1936 sind die Gründung eines Kulturkreises der SA. am 7. März und die Errichtung der Spende »Künstlerdank« am 29. Oktober 1936, wie auch die Neuordnung der sozialen Fürsorge für die deutschen Schauspieler am 6. November besonders hervorzuheben.

Der Reichskulturssenat.

Die Errichtung eines Reichskulturssenates ist bereits bei Gründung der Reichskulturkammer vorgesehen worden, und zwar als eines Beirates, in den hervorragende, um Volk und Kultur verdiente Persönlichkeiten vom Präsidenten der Reichskulturkammer berufen werden. Errichtet wurde er, wie schon erwähnt, am 15. November 1935 durch eine Rede von Reichsminister Dr. Goebbels in einem feierlichen Akt in der Philharmonie, Berlin, in Anwesenheit des Führers.

Die erste Arbeitssitzung fand einen Tag später im Kronsaal des Reichspropagandaministeriums statt, wo, wie Staatssekretär Funk betonte, ständig die Sitzungen abgehalten werden sollten bis zur Errichtung eines eigenen Hauses. Aus der Rede von Staatssekretär Funk entnehmen wir nachstehend einige bemerkenswerte Sätze: »Der Senat braucht für seine Sitzungen keine Öffentlichkeit. Dagegen soll jeder offen und freimütig seine Meinung sagen und auch die der anderen hören und schätzen lernen. Indem die Mitglieder der Einzelkammern bei den Senatsitzungen ihre Meinung in Rede und Gegenrede zum Ausdruck bringen, werden sich bestimmte Ansichten und Anschauungen herauskristallisieren. Es wird sich auf diese Weise ein Gesamtbild des deutschen Kulturschaffens und der künstlerischen Strömungen der Gegenwart ergeben, das bei den kulturpolitischen Entschlüssen und Entscheidungen der Reichsregierung ins Gewicht fallen und diese Entscheidungen wesentlich zu beeinflussen in der Lage sein wird«. Reichskulturwalter Ministerialrat Dr. Schmidt-Leonhardt gab eine Darstellung der staatsrechtlichen Grundlagen der Reichskulturkammer, der sich die Tätigkeitsberichte der Präsidenten der Einzelkammern über die in zwei Jahren geleistete Aufbauarbeit anschlossen. Reichsminister Dr. Goebbels stellte in einer Schlußansprache fest, daß der Reichskulturssenat der Repräsentant des zeitgenössischen Kunst- und Kulturgewissens der Nation sei.

Die zweite Arbeitssitzung fand am 4. April 1936 statt, wobei Staatssekretär Funk die neuernannten Mitglieder willkommen hieß. Die Berufung führender Persönlichkeiten aus Partei und Staat habe eine Bedeutung, die weit über die persönliche Ehrung und Mitarbeit des Berufenen hinausgehe, es wird dabei eine enge Verbindung zwischen der Arbeit der Kammer und der Gesamtheit der Kulturarbeit in Staat und Partei herbeigeführt. Staatsrat Dr. Krebs, Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt am Main, sprach dann über Kunstpflege in Gemeinde und Gemeindeverbänden. In einer längeren Schlußansprache machte Dr. Goebbels grundlegende Ausführungen über die wichtigsten Fragen des deutschen Kunst- und Kulturlebens, so u. a. über den weiteren Ausbau der Reichspropaganda- und der Reichsschrifttumskammer.

Grundlegende Ausführungen über Fragen der Kunstkritik im Anschluß an den Erlaß des Reichspropagandaministers brachte die letzte Arbeitssitzung des Reichskulturssenats, über die wir an anderer Stelle berichten.

— elg —

Im Dienst der Sprache

„Das Handwerk legen“ stammt aus alter Zeit. Im Kunstwesen des ausgehenden Mittelalters wurde denen „das Handwerk gelegt“, die einen handwerklichen Beruf ausübten, ohne dazu berechtigt zu sein. Auf Verbrecher dagegen paßt der Ausdruck nicht. Wir wollen also nicht mehr schreiben, daß Heiratschwindlern „das Handwerk gelegt“ werden solle, und erst recht nicht von einem „Handwerk der Diebe“ reden; denn dieser Ausdruck ist nicht nur sachlich falsch, sondern auch ungerechtfertigt im nationalsozialistischen Staat.

Fachschaft der Angestellten — Ortsgruppe Leipzig

Arbeitsgemeinschaft Antiquariat

Wir treffen uns am Dienstag, dem 8. Dezember, 20.15 Uhr im Buchhändlerhaus, Eingang III rechts zur Fortführung unserer Winterarbeit. Es spricht Berufskamerad Bernhard Wendt über »Aufgabe und Wesen der buchhändlerischen Titelaufnahme«.

Statistische Berichterstattung

Die Statistischen Berichte Nr. 49 für Verlag und Sortiment, das erste und zweite Vierteljahr 1936 umfassend, sind erschienen und den berichterstattenden Firmen zugesandt worden. Interessenten werden gebeten, die erforderlichen Unterlagen für eine ev. Beteiligung von der Geschäftsstelle des Börsenvereins anzufordern.

Weihnachtskataloge

Die Schriftleitung des Börsenblattes bittet zu Besprechungszwecken um Zusendung möglichst in zwei Exemplaren aller Weihnachtskataloge, besonders auch aller Gemeinschaftskataloge und der von Sortimentern herausgegebenen.

Deutsche Buchhändler-Lehranstalt

Zum Hausmusikabend am 17. November konnte die Lehranstalt eine Anzahl Gäste aus dem Leipziger Buchhandel und aus der Zahl ehemaliger Besucher der Anstalt begrüßen. Die Leitung des Abends hatte Herr Dr. Lott, der im Verein mit seiner Künstlerschar Werke bot, die technisch von Musikliebhabern gut bewältigt werden konnten. An Werken aus alter und neuer Zeit wurde praktisch die Möglichkeit gezeigt, Hausmusikabende abwechslungsreich zu gestalten. Da eine Einzelbesprechung zu viel Raum beanspruchen würde, seien Werke und Mitwirkende kurz aufgezählt: Frau Gertrud Hoyer und Frau Theodora Lott spielten die Originalsonate D-dur für zwei Klaviere von Mozart, Frau Lott begleitete ferner den jugendlichen Geiger Horst Blättner. Fräulein Margarete Tegner sang Lieder von Grabner und Simon, am eindrucksvollsten des letzteren Vönslieder aus dem Manuskript. Herr Martin Lauterlein (aus dem C-Kurs) trug moderne Klavierstücke von Otto Reinhold vor. Ganz besonders dankbar wurde das meisterhafte Gambenspiel von Herrn Christlian Klug (Halle) auf einer kostbaren Zilke-Gambe aufgenommen. — Froh und erhoben von den Darbietungen verließen Gäste und Angehörige der Schulgemeinschaft die Feier, und alle wünschten nur, daß bald wieder Gelegenheit zu solch schöner Veranstaltung kommen möge. Den letzten »klingenden« Dank erntete das Winterhilfswerk.

Dichterabende

Die E. C. Müllersche Buchhandlung in Holzminde veranstaltet auch in diesem Winter wieder eine Reihe von Dichterabenden. Den Anfang machte Karl Heinrich Waggerl. Seine Lesung wurde von einer dankbaren Zuhörerschaft mit großer Begeisterung aufgenommen. Im Januar spricht Friedrich Bischoff, im Februar Hans Friedrich Blunck und im März Paul Alverdes.

Kleist-Ausstellung

Aus Anlaß des 125. Todestages des Dichters Heinrich v. Kleist veranstaltet die Buchhandlung Fr. Schaeffer & Comp. in Landsberg in einem ihrer Schaufenster eine Ausstellung von Kleist-Erinnerungen, über die der Landsberger General-Anzeiger berichtet. Neben verschiedenen Bildnis-Studien von Karl Bauer-München waren Bilder, Theaterzettel und die Werke des Dichters ausgestellt.

Achtung! Bücherdieb in Berlin

Nach den Ermittlungen der Kriminalpolizei hat sich der Verkäufer von gestohlenen Büchern, die in Buchhandlungen in Berlin ermittelt werden konnten, mit einer polizeilichen Anmeldung als Chemiker Rudolf Schwarz, geb. am 11. Mai 1905 in Berlin, wohnhaft Berlin-Friedenau, Taunusstraße 5 bei Stein, ausgewiesen. Er soll auch im Besitz eines Passes auf diesen Namen gewesen sein und sich auch Dr. Rudolf Schwarz genannt haben. Der angebliche Dr. Rudolf Schwarz wird beschrieben wie folgt: etwa zwanzig bis dreißig Jahre alt, 1.75—1.80 cm groß, helles bzw. blondes Haar nach hinten gekämmt, evtl. links etwas gescheitelt, schmales, blaßes, käsiges Gesicht; er sieht nicht besonders gut gepflegt aus. Da anzunehmen ist, daß der angebliche Dr. Schwarz noch weiter als Verkäufer von gestohlenen Büchern in Berlin und auch anderweitig auftreten wird, werden die Buchhändler um Benachrichtigung des nächsten Polizeirevierers gebeten, damit seine Festnahme für die Kriminalpolizei Berlin, Dienststelle K.J.E.II 4 zum Vorgang St. 7486 K.11.36 erfolgen kann.

Personalnachrichten

Am 27. November konnte der Buchhandlungsgehilfe Herr Willy Joachim auf seine fünfundschwanzigjährige Tätigkeit in der Firma Friedrich Schneider in Leipzig zurückblicken. In einer Betriebsfeier wurden dem Jubilar an seinem blumengeschmückten Arbeitsplatz der Ehrenbrief des Börsenvereins sowie die Glückwünsche und Gaben der Betriebsinhaber und der Gefolgschaft dargebracht.

In der Nacht zum 1. Advent verschied plötzlich und unerwartet an Herzschlag im 74. Lebensjahr Herr Hugo Linde, Prokurist des Leipziger Barfortiments von Koehler-Voldmar. Noch am Tage zuvor hat er wie stets auf seinem Posten gestanden und sich an den organisatorischen Vorbereitungen des unter seiner besonderen Obhut stehenden Weihnachtsgeschäftes beteiligt. In keinem Jahre hat er es sich trotz seines hohen Alters nehmen lassen, in diesen arbeitsreichsten Wochen von der ersten bis zur letzten Stunde, an der Spitze seines Betriebes zu stehen und mit sicherer und starker Hand diese große Aufgabe zu meistern. — Hugo Linde gehörte zu den Männern, die in den Seelen sterben müssen. Trotz seiner großen Bildung und seines Interesses für Literatur und Kunst, Philosophie und Betätigung in der Öffentlichkeit, trotz eines selten glücklichen Familienlebens wäre sein Dasein nicht mehr ausgefüllt gewesen, wenn er seiner geschäftlichen Tätigkeit hätte entsagen müssen. So kam ihm auch nie der Gedanke eines Abtritts in den wohlverdienten Ruhestand. Ein Mann, in seinem Berufe und an seinem Werke so tüchtig, ein Mensch, so klug und so gütigen Herzens, hatte keine Feinde oder Neider. Sein Verhältnis zu seinen Chefs und zu seinen älteren Mitarbeitern war von herzlicher Freundschaft und aufrichtigstem Vertrauen getragen. Die junge Generation blickte voll Bewunderung und Verehrung zu ihm auf. Aber seine Freundschaften reichten weit über die Grenzen des eigenen Betriebes hinaus. Seine tägliche Arbeit brachte ihn mit Hunderten von Buchhändlern in Beziehung, und als er noch jünger war, war es für ihn eine große Freude, alljährlich mehrmals auf kleineren oder größeren Reisen seine im Geschäftsverkehr geknüpften Beziehungen durch persönliches Kennenlernen vertiefen zu können. Viele dieser Männer werden ihm und den Seinen ein dankbares Gedächtnis bewahren.

Zur Persönlichkeit Hugo Lindes sei noch kurz erwähnt, daß er im Jahre 1863 in Dessau geboren wurde und im Jahre 1891 nach längerer buchhändlerischer Ausbildung zu F. Voldmar kam, und zwar ins Barfortiment. Nach einigen Jahren wurde ihm Prokura erteilt. Auch nach der Zusammenlegung der Koehler-Voldmar-Betriebe blieben ihm gemeinsam mit dem die Einkaufsabteilung leitenden Prokuristen die Belange des Barfortiments und als Seniorprokurist die Repräsentation der Prokuristen und Bevollmächtigten des Hauses bei besonderen Gelegenheiten anvertraut.

In der Nacht zum 30. November verschied nach schwerem Leiden der Obermarkthelfer Herr Karl Bormann. Mehr als fünfundschrzig Jahre lang war er in vorbildlicher treuer Pflichterfüllung in der Firma Friedrich Schneider in Leipzig tätig.

Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst

Am 10. November starb in Berlin im 47. Jahre der stellvert. Leiter der Reichsstelle für Raumordnung Direktor W. S. Bloeder; am 27. November in Brünn der deutsche Geschichtsforscher Prof. Bretschholz; in Bergen bei Celle im 88. Jahre der Historienmaler Prof. Ferdinand Brütt; in Magdeburg im 70. Jahre der Mitgründer des Reichsverbandes der deutschen Presse Dr. Hubert Clages; in Leipzig im 84. Jahre der Schriftsteller und Journalist Albin Kutschbach, langjähriger Sekretär König Karls von Rumänien; in Wien im Alter von 67 Jahren der Staatsrechtslehrer Prof. Dr. Josef Medlich; am 8. November in Berlin im 71. Jahre der Physiker Geheimrat Prof. Dr. Karl Scheel; in Berlin im 45. Jahre der Germanist und Volkstundler Dr. Hermann Schönhoff; in Marburg im 69. Jahre der Kirchengeschichtler Privatdozent D. theol., Dr. phil. Hermann Stoeckius; in Berlin im 75. Jahre der Maschinenbauforscher Geheimrat Prof. Dr.-Ing. e. h. Johannes Stumpf; am 5. November in London im 72. Jahre der Bachforscher Prof. Charles Sanford Terry; in Murnau im 55. Jahre der Kunsthistoriker Georg Jakob Wolf.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbucher. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerthshweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13. — D.R. 8062/X. Davon 6567 b. mit Angebotene und Gesuchte Bücher.

*) Zur Zeit ist Preislifte Nr. 8 gültig!



**Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche,
Teilhaber-Gesuche und Anträge**

Teilhabergefuche

Verlags-Teilhaber

mit 5 bis 10 Mille gesucht für großes Betätigungsfeld. Ausf. Angebote unter # 2482 d. d. Expedition des Börsenblattes.

Es bietet sich die Möglichkeit zur **Beteiligung**

an schuldenfreier, sehr ausbaufähiger **Buch- u. Kunsthandlung** in größerer Industriestadt (etwa 300000 Einw.). Anfragen unter K. A. 170 an **Alta Anzeigen A.-G., Kassel.**

Stellenangebote

Stellungsuchende werden darauf hin gewiesen, daß es zweckmäßig ist, den Bewerbungen auf Ziffer-Anzeigen keine Originalzeugnisse beizufügen. Außerdem wird darauf hingewiesen, daß Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. auf der Rückseite Name und Anschrift des Bewerbers zu tragen haben

.....
Dritter Gehilfe f. Ladenverkehr und Lager zur Ausschilfe auf 2 bis 3 Monate gesucht. Angebote mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanpr. erb. **Vickhardt'sche Buchhandlung Neukölln**

Musikverlag

Großer vielseitiger Verlag ernster Richtung sucht zum baldigen Eintritt einen überdurchschnittlichen

Mitarbeiter

Erforderlich: Vielseitige musikalische Kenntnisse, innere Beziehung zur heutigen Musikpflege und zum kulturellen Leben, propagandistische Veranlagung, guter Briefstil, Geschmack, arische Abstammung. — Längere praktische Arbeit im Musikalienhandel erwünscht. Der Posten, der zur Entlastung eines leitenden Herrn geschaffen werden soll, bietet einem praktischen, gewandten und ausdauernden Arbeiter ein interessantes und befriedigendes Arbeitsfeld. Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Bild, Gehaltsansprüchen, Angabe des Eintrittstermins unter # 2466 d. d. Expedition des Börsenblattes.

Landkarten

Wir suchen einen tüchtigen Mitarbeiter für Katalogarbeiten, Werbung, Herstellung usw. Es handelt sich um einen ausbaufähigen, absolut **selbständigen Vertrauensposten**, dem eingearbeitete Mitarbeiter zur Verfügung stehen. Verlangt werden perfekte englische und französische Sprachkenntnisse und unbedingtes Interesse für Landkarten. Handschriftliche Angebote mit Bild erbeten an den

**REISE- UND VERKEHRSVERLAG
STUTTGART**



Berliner Reisebuchhandlung

sucht zu sofort oder später

Buchhändler

der Reichsschule mit Erfolg absolvierte und bereits im Reisebuchhandel tätig war. Angebote mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, lückenlosen Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter # 2480 d. d. Expedition des Börsenblattes.

Stenotypistin

firm in Stenographie und Schreibmaschine, absolut zuverlässig und schnell arbeitend, in Dauerstellung zum 1. I. 1937 oder sofort gesucht. Sprachkenntnisse erwünscht. Angebote an

Verlag Georg Thieme, Leipzig C 1, Roßplatz 12.

Stellengesuche

Hervorragend beurteilte Korrespondentin

mit vollkommener Erfahrung und Leistung auf sämtlichen Gebieten des Sekretariats- und Bürodienstes überhaupt

sucht

aus ungekündigter, seit 10 Jahren versehener Stellung als Direktionssekretärin eines namhaften Münchener Fabrikunternehmens

**neuen geeigneten Wirkungskreis
in Münchener Verlag oder Redaktion**

unter vernünftigen Gehaltsansprüchen.

Bewerberin ist aus der Verlagspraxis hervorgegangen, in welcher sie 7 Jahre tätig war.

Leistungen, Selbständigkeit, Charaktereigenschaften und unbedingte Vertrauenswürdigkeit sind durch übereinstimmende beachtenswerte Zeugnisse und Referenzen aus der ganzen Berufslaufbahn geschlossen nachweisbar. Zuschriften erbeten unter Nr. 2459 d. d. Expedition des Börsenblattes.

Vermischte Anzeigen



Welcher Verleger übernimmt mein Werk: „Gedanken über Inhalt u. Entstehung der Bibel...“
 Angebote unter # 2375 durch d. Expedition des Börsenblattes.

Lukrative Bezirks-Vertretung

eines erstmalig im Reisebuchhandel erscheinenden hochaktuellen Werkes — von der R.S.-Prüfungskommission und R.S.-Bibliographie anerkannt — ist zu vergeben an **bestempfohlene Vertreter,**

seriöse Reisebuchhandlungen. Tüchtigen Veräußern steht der Weg zur Generalvertretung offen. Klein-, aber tät. Unternehmungen finden Anlehnung ev. Betriebsgemeinsch. Zuschr. m. Unterlagen u. Referenzen unter K. 278 durch **Annoncenbüro Gerstmann, Berlin W 9** erb.

Wöchentliche Übersicht

über

geschäftl. Einrichtungen und Veränderungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuchs des Deutschen Buchhandels.

23.—28. November 1936.

Vorhergehende Liste 1936, Nr. 275. (Zeichenerklärung s. Nr. 111.)

Diese Übersicht kann zum Nachtragen im Adreßbuch des Deutschen Buchhandels als Sonderdruck (einseitig bedruckt) von der Geschäftsstelle bezogen werden. Der Preis beträgt RM 2.— jährlich bei Lieferung durch Kommissionär, RM 4.50 jährlich bei Lieferung direkt als Drucksache. Bestellungen sind an die Expedition des Börsenblattes zu richten.

I. Abteilung.

- * **Apitz Druckerei u. Verlagsbuchh.** G. m. b. H., Berlin SW 61, jetzt: SW 68, Wilhelmstr. 146. ☎ A 9, 1766.
- † **Walder, Heinz,** Berlin D 112, Frankfurter Allee 314. Buchh. u. Leihb. Begr. 15/X. 1936. (☎ E 7 Weichsel 1753. — ☎ Berl. Stadtbank Nebenstelle Nr. 25 130. — ☎ 182867.)
- * **Baum G. m. b. H., Johannes,** Pfullingen. Hinzufügen: Gen.-Bevollm.: **Otto Orłowski.**
- * **Bo.-Ra.-No.-Ges. m. b. H.,** Berlin-Wilmersdorf. Die G. m. b. H. wurde aufgelöst. Inh. jetzt: **Hans C. Knappe,** der Bo.-Ra.-No.-Reise- und Versandbuchhandlung Hans C. Knappe firmiert. Anschrift jetzt: Berlin-Schöneberg, Ebersstr. 78.
- * **Bonde, Oskar,** Altenburg (Thür.). Mitinh. Carl Bonde verstorben.

- * Buchhandlung für Jedermann G. m. b. H., Berlin SW 61. Verkehr über Leipzig aufgegeben.
 Buchhandlung »Volksstimme«, Budapest. Verkehr über Leipzig aufgegeben.
 ○ Buchhandlung Woderer Inh. M. Kappelmeyer, Fürstfeldbruck, firmiert jetzt: Maria Kappelmeyer.
 ○ Buchhandlung und Verlag der Reinstedter Anstalten, Reinstedt. Streichen: 0.
 * Der Buchladen (Agel Jander) Gesellschaft für Literatur m. b. H., Berlin-Charl. *Fritz Vogt ausgeschieden.
 Buska, A., Hohenstadt. Verkehr über Leipzig aufgegeben.
 Dorbon-Ainé, Paris. Verkehr über Leipzig aufgegeben.
 * Dorn-Verlag Grete Ullmann, Berlin W 50, ging an Max Liedtke über, der Dorn-Verlag Grete Ullmann Inhaber Max Liedtke firmiert. Leipziger Komm. jetzt: Bernh. Hermann & G. E. Schulze. Hinzufügen: 0.
 † Filser Verlag G. m. b. H., Dr. Benno, Augsburg, Johannes-Baag-Str. 16. Begr. 1920. (☞ 6341. — ZA.: Filser-Verlag. — ☞ Stadtparkasse; Dresdner Bank. — ☞ München 36531; Stuttgart 19774.) Geschäftsf.: ○ Alfons Sauer. Leipziger Komm.: Wagner.
 * Friedl Ges. m. b. H., Wilhelm, Wien I. *Dr. Richard Marx ausgeschieden.
 † Garm'sche Buchdruckerei Deutsch Kroner Kreiszeitung Inh. W. Halb, Deutsch Krone, Königstr. 52. Buch-, Papier- u. Schreibw., Verlag. Begr. 1838. (☞ 405. — ☞ Vorschuhverein Deutsch Krone. — ☞ Stettin 5311.)
 † Gehm, Heinrich, Firmasens, Schloßstr. 16. Buchdr., Buch-, Papier- u. Schreibwarenhdlg. Begr. 1896. (☞ 264. — ☞ Ludwigshafen [Rh.] 11733.) — Komm.: Stuttgart, Koch, Neff & Detinger.
 † Geißendörfer, Ernst, Rothenburg ob der Tauber, Obere Schmiedgasse 1. Kunsthandlung u. Verlag. Begr. 1908. (☞ 265. — ZA.: Kunsthandlung Geißendörfer. — ☞ Bayer. Vereinsbank; Stadtparkasse. — ☞ Nürnberg 23677.) Inh.: ○ Ernst Geißendörfer junior.
 * Giemesch, Wilh., Kronstadt (Rumänien). Inh. jetzt: Emil Giemesch & Co. Der Firmawortlaut bleibt: Wilh. Giemesch. [Berichtigung der Veröffentlichung in der Wöch. Übers. im Vbl. N. 264 vom 12. Nov. 1936.]
 † Holbein-Verlag A. G., Basel (Schweiz), Bäumleingasse 9. Kunstverlag. Begr. 31/VII. 1935. (☞ 35764. — ☞ Schweizerische Kreditanstalt, Basel. — ☞ V 13482.) Direktor: Dr. phil. Hermann Vöb. Vollständige Auslieferung in Leipzig bei Carl Fr. Fleischer. — Leipziger Komm.: a. w. Fleischer.
 * Holze & Pahl vorm. E. Pierson, Dresden A. Weiterer Inh.: * Hermann Ruhnan.
 * Jamrowski & Co. Verlags-G. m. b. H., Berlin-Steglitz, erloschen.
 * Jurany & Senses Nachfolger, Wiesbaden, erloschen.
 ○ König, Peter, Bad Kreuznach. Die Buchhandlung ging an Eugenie Geißler über, die unter ihrem Namen firmiert.
 * Krüger, C. L., Witten. Die Firma wurde in eine Kom.-Ges. umgewandelt u. firmiert jetzt: Wittener Tageblatt C. L. Krüger A.-G. Pers. haft. Gesellsch.: * Herm. Krüger.
 Löpfe-Benz, E., Buchdruckerei u. Verlag, Nordschach (Schweiz). Leipziger Komm.: a. Bernh. Hermann & G. E. Schulze.
 * Pückerdt, G. E., Dsnabrück, erloschen.
 Mares, Theodor, Pilsen. Verkehr über Leipzig aufgegeben.
 ○ Mayhofer Nachf., Th., Celle. Inh. jetzt: Alara Steding.
 † Merseburger & Co. m. b. H., Leipzig C 1, Inselstr. 25. Buch- u. Musikverlag. Begr. 5/IX. 1936. (☞ 23306. — ☞ Deutsche Bank u. Disc.-Ges. Fil. Leipzig Dep.-Kasse Grimmaischer Steinweg. — ☞ 33845.) Geschäftsf.: * Karl Merseburger.
 Meyer's techn. Verlag u. Buchhandlung Inh. Ing. G. W. Meyer, Bodenbach. Verkehr über Leipzig aufgegeben.
 † Müller, Karl A., Buch- u. Papierhandlung, Bad Schwalbach, Brunnenstr. 18. Begr. 1907. (☞ 409. — ☞ Nass. Landesbank. — ☞ Frankfurt [Main] 24754.) Inh.: ○ Ida Schmidt geb. Müller. — Komm.: Stuttgart, August Brettinger. Leipziger Komm.: Maier.
 Neufeldt vorm. Braun-Elwert'sche Musikalienhandlung Inhaber Alfons Scholz, Kurt, Marburg. Leipziger Komm.: Ehrler & Co.
 Bertel Rich. Bongers Nachf., Albrecht, Würzburg. Leipziger Komm. jetzt: Ehrler & Co.
 † Pröbster, Albert, Würzburg, Juliuspromenade 64. Reise- u. Versandbh. Begr. 1/VIII. 1936.
 * Richter, Otto, Chemnitz, jetzt: Innere Klosterstr. 5.
 Ries, F., Hof-Musikalienhandlung, Dresden. Verkehr über Leipzig aufgegeben.
 * Ringier & Co. A.-G., Graphisches Institut und Verlagsanstalt, Zofingen (Schweiz). Weiteres Verwaltungsratsmitgl.: E. Oppliger.
 * Roth G. m. b. H., Emil, Sießen. Die G. m. b. H. wurde in eine A.-G. umgewandelt, die Emil Roth Verlagsbuchhandlung und Hessischer Schulbuchverlag A.-G. firmiert. Pers. haft. Gesellsch.: * Otto Roth. Geschäftsf.: * Raimund Hoog.
 ○ Sahrer, Johann, St. Ingbert. Inh. jetzt: Frau M. M. Sahrer.
 Schleißner, Siegfried, Wien II. Inh. jetzt: Dr. Peter Hilferding, der Dr. Peter Hilferding, Buchhandlung u. Antiquariat vormals S. Schleißner firmiert. Anschrift jetzt: Wien II, Taborstr. 46. ☞ R 43167 U. ☞ B 171157.
 Seeliger, Richard, Reutomischel. Verkehr über Leipzig aufgegeben.
 * Sevede, Willy, Hamburg 1. Leipziger Komm.: Boldmar.
 * Sonnenfeld, Paul, Wien IX. Verkehr über Leipzig aufgegeben.
 ○ Storr, Eugen, München 2 M. ○ Anny Storr ausgeschieden.
 † Striße & Rothe, Berlin C 25, Münzstr. 19. Druckerei
 × 0 u. Verlag. Inh.: ○ Fritz Striße u. Erich Rothe.
 † Tattermusch, Heinz, Dresden, Bad Weißer Hirsch, Baugner Landstr. 14. Buch- u. Leihb. Begr. 1/VII. 1932. (☞ 36843. — ☞ Stadtbank, Dresden; Stadtgirokasse Nr. 55184. — ☞ 23994.)
 * Unglaub, Karl, Triebes. Leipziger Komm. jetzt: Maier.
 * Verlag Deutsche Fleischer-Zeitung G. m. b. H., Berlin. Die G. m. b. H. wurde aufgelöst. Inh. jetzt: * Hans Holzmann, der Deutsche Fleischer-Zeitung Verlag Hans Holzmann firmiert.
 * Verlag moderner Lektüre G. m. b. H., Berlin SO 16. Die G. m. b. H. wurde aufgelöst. Inh. jetzt: * Max Lehmann.
 † Verlag »Natur und Gesundheit« Thea Greither, München 9, Schönstr. 10. Begr. 1925. (☞ 41019. — ☞ 1406.)
 Verlag Der Naturarzt, Berlin SW 61, firmiert jetzt: Verlagsabteilung des Deutschen Bundes für naturgemäße Lebens- u. Heilweise (Friedrichsbund) E. B.
 * Verlag und Buchdruckerei Otto Schwarz & Co., Berlin S 42. Otto Schwarz ausgeschieden.
 † Verlagsanstalt Amon Franz Göth, Wien VI, Mariahilferstr. 105. Buch- u. Kunstverlag, Reisebuch. Begr. Dez. 1914. (☞ B 24448. — ☞ 149222.)
 * Venn Verlag, Rix, Wiesbaden, erloschen.
 * Walter, Otto, Konstanz, erloschen.
 Wartburg Publishing House, Chicago. Verkehr über Leipzig aufgegeben.
 Wiener Universal-Buchhandlung u. Antiquariat, Wien IX, wurde im Adreßbuch gestrichen.
 * Wilde, Ludwig, Berlin SW 29. Leipziger Komm.: Boldmar.
 † Zehner'sche Buchdruckerei Inh. S. H. u. P. H. Zehner, × Spener. Lehrmittelverlag. Begr. 1883. (☞ 2254. — ☞ Spenerer Volksbank e. G. m. b. H. — ☞ Ludwigshafen 707; für Schulbuchverlag Ludwigshafen 10618.) Leipziger Komm.: Franz Winter.
 * Zeleny & Co., Karl, München N 23. * Karl Zeleny verstorben.

IV. Abteilung.

- Gehm, Heinrich, Firmasens, ist in Abt. IV zu streichen und in Abt. I aufzunehmen.
 Müller Inh. Anna Ida Schmidt geb. Müller, C. A., Bad Schwalbach, ist in Abt. IV zu streichen und in Abt. I aufzunehmen.
 Tattermusch, Heinz, Dresden, Bad Weißer Hirsch, ist in Abt. IV zu streichen und in Abt. I aufzunehmen.

Konkurse und Vergleichsverfahren.

- Steuerer, Fidelis, vereinigt mit Vinzenz Fink, Vinz (Donau). Konkursverfahren 17/X. 1936 aufgehoben.
 Westpreussischer Verlag Aktiengesellschaft für Verlag u. Druckerei, Danzig. Konkursverfahren aufgehoben.